

1 * 9 * 6 * 2

	Januar	Februar	März		Juli	August	September
S	7 14 21 28	4 11 18 25	4 11 18 25	S	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30
M	1 8 15 22 29	5 12 19 26	5 12 19 26	M	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24
D	2 9 16 23 30	6 13 20 27	6 13 20 27	D	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25
M	3 10 17 24 31	7 14 21 28	7 14 21 28	M	4 11 18 25	1 8 15 22 29	5 12 19 26
D	4 11 18 25	1 8 15 22	1 8 15 22 29	D	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27
F	5 12 19 26	2 9 16 23	2 9 16 23 30	F	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28
S	6 13 20 27	3 10 17 24	3 10 17 24 31	S	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29
	April	Mai	Juni		Oktober	November	Dezember
S	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24	S	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
M	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25	M	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
D	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26	D	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
M	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27	M	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26
D	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28	D	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
F	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29	F	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28
S	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30	S	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29

Fastnacht 6. III., Karfreitag 20. IV., Ostern 22./23. IV., Himmelfahrt 31. V., Pfingsten 10./11. VI., Fronleichnam 21. VI., Erntedankfest 30. IX., Bußtag 21. XI., Totensonntag 25. XI., 1. Advent 2. XII.

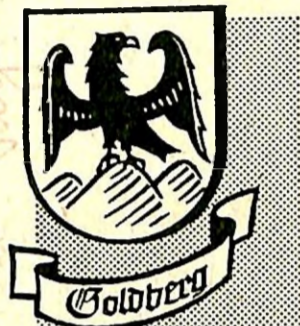
Goldberg-Haynaüer

Heimat-Nachrichte

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN

Wer hat
noch gewul
er unter ihr dei
emerte? Nun
eis, was sie

Augenzeu-
ine dieses
m halb-
bt Pa-
weiß



Winterzeit im Riesengebirge

Valt'l-Foto

Schneeverträumt / Alfred Tost

Schneeverträumte Felder
In der Winternacht.
Eisenharte Wälder
In kristalliner Pracht.

Wipfel, die erschüttern
Unter Reif und Last.
Vögel, die erzittern
Hungernd auf dem Ast.

Mondschein spendet leise
Seine Silberflut.
Unter Schnee und Eise
Neues Leben ruht.

1	18. Jahrgang
	15. Jan. 1967

Walter Furche:

Pfingstreise ins Heimatstädtchen Haynau

in den Deichsatal 1966 / Reisebericht einer Haynauerin

Die Vorgeschichte dieser unvergessenen Reise in die Heemte gehört, daß es 1965 alle Anstrengungen unter dem Ziel der Sehnsucht Haynter Schnellen Deichsa zu erreichen. Ich, mit Mann, Chousine und deren Kindern wollten wir mit unserem kleinen Auto den Plan durchführen. Lange geglaubt hatte uns das Schicksal von unserer Geburtsstadt getrennt. Erna, Heinz, Brigitte und Rudi erkundigten sich also Anfang Mai 1966 auf einem Reisebüro in Wittenberg/Lutherstadt wie es so im allgemeinen mit einer Fahrt nach Schlesien aussieht. Wir bekamen die letzten Plätze für dieses Jahr angeboten und griffen natürlich gleich zu, um ja nicht die Gelegenheit zu verpassen. Über die vielen Lauffereien, will ich nicht lange sprechen. Am Himmelfahrtstag, so gegen 12 Uhr, fuhren wir nach Bischofwerda zu Brigitte und Rudi und sicherten uns die Marschverpflegung und aufgeregt und freudestrahlend ging nun die Reise zu Tante Hedel nach Görlitz, die früher in Bunzlau gewohnt hatte. Rührend, wie sie ich um uns bemühte und uns das Versprechen abnahm, auf der Rückreise wieder vorbeizukommen. Mit klopfenden Herzen standen wir am Schlagbaum. Heinz stieg aus und zeigte die Papiere vor. Eine alte schlesische Karte nahm man ihm ab, der Beamte hatte sie in der Tasche an der Autotür entdeckt, er sagte: „Diese Karte wäre für Polen beleidigend und wir wären Revanchepolitiker“. Wir vermieden einen langen Disput. Wir wollten die Heimat wiedersehen und uns mit Hilfe der Karte orientieren, weiter nichts.

Die Karte hatten wir geliehen bekommen und so war uns der Verlust peinlich. — Auf der polnischen Seite gab es keine Schwierigkeiten. Um 7.15 Uhr tankten wir in Lauban 20 Liter Benzin für 108 Zloty. Wenig später rollten wir schon durch Bunzlau unsere Töpferstadt. Zwischen Bunzlau und Haynau bekamen wir erst einmal richtigen Hunger und frühstückten im Straßengraben, es mundete herrlich, auf der Weiterfahrt wurde die Landschaft immer bekannter und die Erinnerungen begannen aufzuleuchten; wir rollten mit unseren kleinen Wägle im Derheeme.

Wir bemerkten, wie wir tiefer Atem holten, pulsierte hier das Blut schneller? Einer studierte im Gesicht des anderen, aber noch waren keine Tränen zu sehen. Die Straße führte nach Haynau, darüber bestand kein Zweifel, die Spannung wuchs. War bisher die Unterhaltung im Wagen

lebhaft, so wurden wir nun stiller, die Augen gingen auf die Suche. Da entdeckten sie auch schon den Dom mit seinem trutzigen Turm und seinem kleinen „Hütel“, das Wahrzeichen unverändert. Es erschien uns, als wäre alles etwas kleiner geraten, als es in der Erinnerung stand. Wir fuhren die Burgstraße am Gloria-Kino vorbei und standen plötzlich am Obermarkt. War nicht dieser Platz der größte unter den Märkten Schlesiens? „Seid ihr alte Haynauer?“, erschrocken drehten wir uns um, „Na kloar, sie etwa o!“ Herr Schenke stellte sich vor aber an unsere Namen vermochte er sich nicht zu erinnern, er war Neu-Haynauer aus der Umgebung. Jedenfalls waren wir sehr angenehm berührt, daß das erste Gespräch in der Muttersprache erfolgte. Nach einer kleinen Unterhaltung mit ihm und seinen zwei Schwestern unternahmen wir den ersten Stadtbummel. Wir gingen von der Burgstraße aus die rechte Marktseite hinunter auf unsere ev. Kirche zu. Das Haus Konditor Holle mit dem Geschäft von Fr. Landeck ist weg, ebenso das Spielwarengeschäft Ebert. Von der Sparkasse sahen wir die Ruine. Ein Blick in das ehem. Fleischergeschäft Gurlt und Fahrrad-Hoffmann erweckte kein Vertrauen. Mein Geburtshaus (Bäcker Dörner) war nicht mehr. Es stimmte mich traurig.

Unser Blick umlief den gesamten Ring, wie die Gestade eines Sees. Die Kirche fanden wir leider verschlossen. So gingen wir nun auf den Domplatz, getragen von Stimmungen u. Gefühlen, die doch langsam ein Prickeln unter den Augenlidern auslösten. Im Dom wollte ich doch einmal getraut werden. Nun mußten wir diese erste Heimatwanderung tapfer durchstehen.

Am Haus, in dem einmal unsere Urgroßeltern wohnten, blieben wir eine Weile stehen und schauten nun den Markt von der anderen Seite an. Alle Häuser um die Ecke Lubrig, Kosa, Drei-Berge sind bis auf ein einziges weg. Von Milchwid bis zum Papierladen Öls stehen die Häuser, sogar das kleine Holzhäuschen, wo es Rauch- und Naschware gab. Die Parkstraße sind wir nicht hinuntergegangen, da uns die Zeit knapp wurde und wir unmöglich alle Straßen durchlaufen konnten. So ging es bei Spielwaren-Müller und Graf vorbei auf die Bahnhofstraße. Im Müllerschen Schaufenster gewahrten wir zwei Kinderwagen, allerdings mit Staub bedeckt. Auch auf der Bahnhofstraße fehlen viele Häuser. Der „Kaiser“ war wieder aufgebaut. Von meines Mannes Geburtshaus und von der Straße, die zum

Bahnhof führt, machten wir einige Fotoaufnahmen. Alte Bilder aus der Kindheit und Jugendzeit kamen in der Erinnerung mit dem unzerstörten sauberen Bild dieser Straße, nun so gut sah es nun nicht mehr aus. Aber wir waren ja schon froh, daß wir alles wiedererkannten, was noch stand. Ich ging doch immer so gern zum Bahnhof. In der Bahnhofshalle hat sich auch nichts verändert, das durften wir auch feststellen, als wir das „Örtchen“ aufsuchen mußten, nur konnten wir uns nicht bequem setzen, sondern mußten uns darüber stellen. In der Preislage von 4 bis 12 Zloty konnten wir uns Zigaretten kaufen. Alles andere lud nicht zum Kaufen ein. Die Anlagen vor dem Bahnhof sind noch immer mit dem kleinen Eisenzaun umgeben und auch der Jubiläumsbrunnen steht noch, allerdings spritzt und sprüht kein Wasser, sondern er ist ein großer Papierkorb. Kurzentschlossen gingen wir durch die Unterführung auf Bielau zu. Ab und zu reinigt hier wohl einmal der Wind. Die Kohlenhaufen im Hofe des Gaswerkes liegen so hoch wie früher auch. Das Verwaltungsgebäude ist weg. Die Malzfabrik sahen wir von weiten. In dem Werk „Schrottker-Anhänger“ wurde gearbeitet, es werden dort Seile hergestellt. Nun gingen wir auf die Friedrichstraße zu, immer wieder ein Blick zurück auf den Bahnhof, der so erhalten geblieben ist wie er war und daher lösten wir auch hier einmal den Auslöser der Kamera aus. Der Viehmarkt hat nicht mehr die alte Form. Hier war eine Schule untergebracht, auf deren Hof sich die Kinder tummelten. Über den Viehmarkt entlang kamen wir schließlich auf die Lübener Straße. Die dortige Siedlung bietet den alten Anblick. Die Pflege der Gebäude des Rittergutsbesitzers Gräbner ließ zu wünschen übrig. Die Gärtnerei dahinter war noch im Betrieb. Hier habe ich als Kind oft Blumen geholt, als meine Eltern bei Grundmann wohnten. Auch die Bäckerei Warnig ist noch in Betrieb. Das Haus meiner Kindheit (Grundmann) sieht verlottert aus. Hier mußten wir natürlich einmal hineinschauen. Nur wenige Tanksäulen sind in Betrieb. Die Wände im Haus Grundmann mit Zeichnungen beschmiert und der Hausflur schmutzig. Als ein Mann den Flur betritt, mache ich ihm klar, daß ich hier mit meinen Eltern gewohnt habe in dieser Wohnung da. Er klingelt, spricht mit der Frau und es ertönt in deutscher Sprache: „Bitte treten sie herein!“ Wieder eine angenehme Überraschung. Ebenso überrascht waren wir in der Wohnung über peinliche Sauberkeit, wenn auch Armut. Schließlich erzählt uns die Frau, daß sie Galizierin sei und in Zittau gearbeitet hätte, ihr Mann wäre lungenkrank, sonst würde sie gern wieder zu uns nach Deutschland kommen. Ihre Tochter ist Lehrerin und unterstützt sie geldlich. So erfuhren wir hier im Hause meiner Kindheit eine ganze Menge über die dortigen Verhältnisse, es würde wohl zu weit führen, wenn ich alles haargenau schildern würde. Jedenfalls war man nicht zufrieden.

Aus der Unterhaltung erfuhren wir schließlich, daß noch etwa 60 Deutsche im Deichsastädtchen wohnten. Unsere Galizierin freute sich sehr, sich mit uns auf Deutsch unterhalten zu können und lud uns zum Wiederkommen ein. Nun schauten wir beim Bauern Küttner hinein, hatte ich doch hier mit den Kindern der Liegnitzer Straße herumgetollt, im Versteckspielen oder Räuber und Gendarm usw. und schräg gegenüber war die Liegnitzer Straße 36 (Kippmann, später Welz), in dem meine Großeltern wohnten, bevor sie auf der Flurstraße ein eigenes Häuschen bauten, in das auch meine Mutter und mein Vater zogen. So ging es Schritt für Schritt immer rückerinnernd die Liegnitzer Straße hinauf. Im Laden vom Finger-Fleischer hingen wenige Würste. Ach ja, es wäre über jedes Haus etwas zu sagen. Die alte Weidengasse ist verbreitert und gepflastert. Es zog uns nun auf die Flurstraße und an die Deichsa. Am Jahndenkmal verweilten wir ein bißchen, die Inschrift



Volkschule Haynau

Eingesandt: Else Brussig

war noch leserlich. Das kleine Haus neben dem Denkmal ist noch bewohnt. Nun marschierten wir die Deichsa entlang, dem noch stehenden Holzbrückchen über die Deichsa zu, über das wir am schnellsten zum Häuschen Flurstraße 22 gelangen konnten. In die Deichsa ragen viele Sandbänke. Die Häuschen gegenüber sind nicht sehr gepflegt. Eis- und Rodelbahn sind noch vorhanden. Unser Häuschen aber war von den herangewachsenen Bäumen verdeckt und erst als wir davorstanden gewahrten wir die alten vertrauten Umrisse. Nun saßen die Tränen doch locker. An meine Verwandten habe ich nun einen genauen Bericht gegeben. Gern hätte ich die Arme hochgekremgelt und mich mit Geräten in die Aufräumungsarbeit und Pflegearbeit gestürzt, wie die beste Hausperle. Plötzlich höre ich den Namen meines Opas sprechen und vorbei war es mit der Tränen-Bremse. Noch immer wohnen Vater, Mutter und Tochter darinnen, die von Opa das Häuschen übernahmen, und so wurden wir liebenswürdig aufgenommen und mit Wein bewirtet. Alle waren sehr freundlich zu uns vieren aus dem alten Haynau.

Zweimal waren wir schließlich am Sonnabend und am Sonntag im Häusel unserer Eltern und Großeltern und immer nahm

RÖCHLITZ / Von Oskar J ä k e l

(Fortsetzung)

Die Rokitnizer Hörigen mußten fortan ihren Zehnten ans Kloster Leubus liefern, weil der Herzog sie 1175 an dieses verschenkt hatte. Das trifft wahrscheinlich auch auf Kose (Kosendau) und Lasnitowa (Laasnig) zu. Alle anderen zu unserer Kirche gehörigen, nicht nach Leubus verpflichteten Dörfer ihres Bezirkes gaben weiterhin ihren Zehnten an unsere Kirche. So kam es, daß auch anfangs die Zuwanderer und ersten Bewohner von Goldberg, die keinen bevorrechteten Grundbesitz hatten, an die Kirche von Röchlitz als ihrer Mutterkirche zehntpflichtig waren. Näheres darüber folgt noch.

Unser Pastor Heuser gab mir 1960 aus dem Gedächtnis die Größe seiner Widmut und die Lage seiner Teile wie folgt an:

- a) 1 1/2 Morgen zwischen Pfarrgarten und Rothe;
- b) 8 Morgen zwischen Prausnitzer Grenze und Jauerscher Chaussee;
- c) 2 Morgen zwischen Riembergweg und Jauerscher Grenze;
- d) 1 1/2 Morgen zwischen Riembergweg und Damm;
- e) 1/2 Morgen zwischen Katzbach und Damm;
- f) 8 Morgen Wiese jenseits vom Damm;
- g) 8 Morgen Pfarrwald von den Wallgräben östlich bis 2 m unter der Hedwigskapelle im Westen;
- h) 11 Morgen Acker auf dem Oberfelde, erst in den 80er Jahren aus dem Seidelschen Gute erworben.

Die 11 Morgen auf dem Oberfelde (11) gehören nicht zur eigentlichen Widmut. Ebenso wird man nicht die 8 Morgen Wald (g) dazu rechnen können, weil ja bei der Einrichtung der Widmut vor 1200 kaum Wald in dieser Lage gestanden hat und die Verteilung des Waldes auf dem Areal der Burg erst nach 1451 vorgenommen werden konnte. Ob im Laufe der Zeit Veränderungen der Größe und Lage der Widmut vollzogen wurden, kann nicht gesagt werden. Die Größe der Pfarrwidmut betrug also im Mittelalter (a—f) 21 1/2, zuletzt 40 1/2 Morgen.

VI. Stellung der Kirche in Röchlitz zu den Kirchen von Goldberg

Wir können uns kaum noch so recht vorstellen, welche Bedeutung unsere Kirche bis weit ins späte Mittelalter hinein in unserer Gegend hatte. Zu ihr hielten sich alle Dörfer der weiteren Umgegend und auch die Bewohner der um die Wende zum 13. Jahrhundert entstandenen Goldgräbersiedlung Goldberg, solange diese noch keine eigene Kirche hatte. Und als sie, die schnellwachsende, zwei selbst bekam, unterstanden

man uns freundlich auf. Der gut schmeckende Wein wird übrigens jetzt auf dem ehem. Schlachthof hergestellt. Es gab viel zu Erzählen auch hier wird das Töchterchen Lehrerin und trotz der Sprachschwierigkeiten kam es zur Verständigung und man ließ sich von uns im Garten fotografieren. Immer noch ist der Hopfenberg das beste Stück von Haynau. Zwischen Sonnabend und Sonntag ging es nach Bielau, Samitz und Reichenberg und wenn ich alles Gesehene, Erfüllte, Erlebte berichten sollte, müßte ich noch viele Seiten beschreiben.

Euch, liebe Haynauer, aber wird es gewiß genügen, wenn ich skizzenhaft kurz berichtete, um Eure Erinnerung damit zu trösten, daß Haynau noch immer an der Schnellen Deichsa liegt, am Dom, an der „Hohen Straße“, an der „Langen Gasse“ und in der Landschaft, die Ihr gewiß genau noch so liebt, wie wir vier Reisenden; und allen Haynauern hätten wir nur zu gern eine Deichsablume mitgebracht.

„Erinnerung, barmherzigste der Schwestern,
du neigst dich hilfreich zu mir hin
und weistest mir als Mittlerin
die Brücke zwischen heut und gestern.“
(Niekrawietz)

beide noch lange der Röchlitzer Kirche als Mutterkirche. Sie war den beiden Goldberg-Kirchen übergeordnet.

Fast 1 1/2 Jahrhundert lang lag und blieb auf den Hufen der Stadt Goldberg und auf den Gütern um die Stadt eine Zehntverpflichtung von jährlich 58 Malter Gerste und Hafer für die Mutterkirche Röchlitz (1 Malter = etwa 3,2 Ztr.). Erst 1329 änderten sich die Verhältnisse. Der damalige Bischof Nanker von Breslau übertrug diese jährliche Zehntleistung der Stadt auf das Kloster Leubus. Das war aber nicht so ohne weiteres möglich, da sie ja zu den Rechten der Kirche von Röchlitz gehörte. Der Bischof ersuchte unseren Pfarrer — Stanislaus war sein Name — um seine Einwilligung, der verständlicherweise zunächst zögerte. Erst als er immer stärker bedrängt wurde, erklärte er sich einverstanden.

1335 wurde in Goldberg eine „Allerheiligen Kapelle bei den Aussätzigen“ neu gegründet. Mit der Einführung eines Presbyters an dieser wurde seltsamerweise nicht ein Pfarrer von Goldberg, sondern der von Röchlitz vom Bischof Nanker beauftragt. Die Aussätzigen sollten ihn als wahren Hirten und rechtmäßigen Pfarrer ansehen. Alter und Ansehen der Röchlitzer Kirche und ihr Vorrang vor den Goldberg-Kirchen waren selbst mehr als 100 Jahre nach Erbauung der letzteren unbestritten und anerkannt.

VII. Ulrich von Bock

Im Jahre 1930 entschlossen sich unser Pastor Heuser und sein Kirchenvorstand wegen der unaufhörlichen Ausbreitung des Schwammes im Altarraum zu seiner Beseitigung die Gruft vor dem Altar zu öffnen. Eine große Steinplatte schloß sie ab. Uralte Rillen auf ihr ließen nur noch ahnen, daß ehemals eine Inschrift auf ihr eingemeißelt war; zu entziffern war sie nicht mehr. 1 1/4 Jahrhunderte früher, also am Anfang des 19. Jahrhunderts, ist sie noch lesbar gewesen. Pastor Hirsemenzel überlieferte sie der Nachwelt in seiner Geschichte von Röchlitz. Sie lautet:

DO. MAN. CALT. MCCCCLXXXIV.
AM OBENT. MARTINI. IST VOR-
SCHEDEN. DER. EDLE. UND.
EHRENFESTE. ULBRYC. BOCK.
DER. DO. ALHY. ZU. RACLYCZ.
ERBHER. IST. GEWEST. DEM GOT.
GNOD. UND. ALEN. ELENEN.
SELEN.

446 Jahre waren seit dem Tode und der Beerdigung dieses Herrn von Bock vergangen. 15 Generationen Röchlitzer blühten in dieser langen Zeit auf, sanken ins Grab und

wurden um die Kirche begraben. Wie schnell war das große Ereignis unseres Dorfes in Vergessenheit geraten. Wer hat von uns in unserer Jugend schon noch gewußt, was die Steinplatte barg, wer unter ihr der Auferstehung entgegenschlummerte? Nun wurde sie geöffnet und gab preis, was sie so lange verborgen gehalten hatte.

„Die erregten und staunenden Augenzeugen sahen die verblichenen Gebeine dieses Herrn von Bock unangerührt in dem halbzerrfallenen Sarge liegen“, so schreibt Pastor Heuser. Die Wände waren noch weiß gekalkt. In kleinen, schwarzen Buchstaben standen an ihnen die Worte: Psalm 16, 10: Christus vita mea, mors mihi lucrum (Christus ist mein Leben, der Tod ist mein Gewinn). Deutlich war noch auf einer noch unversehrten Sargleiste zu lesen: Scio, cui credidi (Ich weiß, an wen ich glaube). Außer obiger Schrift standen auf dem Grabstein noch eingemeißelt, wenn auch halb verwischt, lateinische Worte, die zu deutsch lauten: „Nicht traurig ist dem das Sterben, dem die Auferstehung etwas köstliches ist. Christus ist wie im Leben so auch im Tode Gewinn. Auf Erden ist Arbeit, aber süße Ruhe im Grabe. Dann, am jüngsten Tage werden die Freuden kommen.“ Pastor Heuser schreibt dazu: „So innig verwob sich bei unseren Vätern das Sterben mit dem ewigen Leben; so sieghaft triumphierte bei ihnen der Glaube über den Tod. So reichhaltig gaben sie auf Grabstein und Sarg diesem Glauben Ausdruck.“ Mögen diese glaubensvollen Worte, die aus der Gruft auch zu uns sprechen, in unseren Seelen Wiederhall und Nachklang finden!

Neben der Gruft Ulrich von Bocks und hinter ihr befinden sich noch einige andere Grüfte, die aber leer und nur weiß getüncht waren. Vielleicht waren sie für die Familie derer von Bock vorgesehen, freigehalten, aber nicht benutzt worden; wir wissen es nicht.

Wer war nun dieser edle und ehrenfeste Ulrich von Bock, der sich Erbherr von Röchlitz nannte?

Das so große Reich der Piasten des 13. Jahrhunderts zerfiel durch die unglückselige Sitte der Erbteilungen in wenigen Generationen in 17 Teilfürstentümer, die bei geringerem Steuereinkommen, gleichbleibenden Verwaltungsaufwand, luxuriösen, sich ständig steigenden Ansprüchen der Fürsten schnell verarmten. Sie mußten bald mehr oder weniger große Rechte, Teile ihrer Einnahmequellen verlehnen oder verpachten. So ging es auch den Fürsten von Liegnitz, denen Röchlitz gehörte. Mehrfach haben sie ihre Eigentumsrechte an ihnen genehme, zahlungsfähige Adlige verpachtet. So wissen wir von den Herren von Zedlitz auf Neukirch, die mehrere Generationen hindurch Herren von Röchlitz waren. Das unrühmliche Ende des letzten kennen wir. Die Flammen, die unsere Burg 1451 verzehrten, machten einen Strich unter diese für uns so traurige Zeit.

Röchlitz fiel an den Fürsten zurück, der nun unser Dorf wohl gleich nach 1451 aus finanzieller Notlage heraus oder als Belohnung für treue Dienste an jenen Ulrich von Bock verpachtete oder zu Lehen gab. Wir wissen nicht viel von ihm. Auch sein Sohn Valentin von Bock wird in einer Urkunde von 1510 als Erbherr von Röchlitz und Kosendau genannt und war in dieser Zeit fürstlicher Hauptmann in Liegnitz. Es ist anzunehmen, daß auch Ulrich von Bock eine Funktion am fürstlichen Hofe oder in der Verwaltung innehatte. Haus und Wohnung wird er in Liegnitz gehabt haben. Die Burg von Röchlitz war zerstört und zwar so gründlich, daß an ein Wohnen in ihr nicht zu denken war. Die Erbscholtisei als Wohnsitz anzunehmen ist unwahrscheinlich.

Fortsetzung folgt



Johannes Thiel 70 Jahre alt

Ehe das Jahr 1896 müde geworden endgültig abtreten wollte, wurde in der verschneiten Bergstadt Goldberg dem wohl-angesehenen Herrn Kantor und Hauptlehrer Robert Thiel das vierte Kind geboren und alsbald in der schöngewölbten Franziskaner-Kirche getauft: unser Johannes Thiel.

Die Gedanken älterer Menschen gehen gern in die Tage der Kindheit und Jugend zurück. Da werden längst vergessene Bilder und Begebenheiten in seltener Klarheit lebendig. Gerade zum Tage des 70. Geburtstages? — Wohl kaum.

Wer dem lieben Jubilar am 27. Dez. 1966 seine Glückwünsche persönlich überbrachte, fand ihn aufgeräumt, gesprächig, munter und voller Humor vor — wie seit langem nicht. Sein oft drastischer Humor — ein Erbe schlesischer Lebensbetrachtung, ließ ihn mit den vielfältigen Schwierigkeiten, die sein durch lange Jahre geübtes Ehrenamt als Heimatkreis-Vertrauensmann unseres Kreises Goldberg so nebenbei einbrachte, immer wieder fertig werden. Wer mit dem Lastenausgleich zu tun bekommen hatte — und wer wäre das schon nicht? — der kann sich eine Vorstellung von jenen Verdrießlichkeiten machen, die jede Woche neu und in vielfacher Zahl zur Lösung und Bereinigung bei unserem langjährigen HKV Joh. Thiel anstanden — wieviel Sach- und Menschenkenntnis, wieviel Liebe zur Heimat, wieviel Wille zur gerechten Entscheidung waren notwendig?

Da ist es schön zu beobachten, daß neben den vielen, vielen privaten Glückwünschen und oft wertvollen Geschenken, mit denen dem Jubilar in mitunter rührender Weise gedankt wurde, auch jene zu finden waren, die seine berufliche und ehrenamtliche Tätigkeit würdigten: Die Patenstadt Solingen, die Kaufhof-AG.

70 Jahre — ein langes, ein reicherfülltes Leben — vor allem an Wechselfällen überreich! Mit seinem Jahrgange gehörte der Jubilar zu jener Generation, die die „verlorene“ genannt worden ist.

Der Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreiches und damit einer für Jahrhunderte festgefühten Ordnung, er hat die Kriegsfreiwilligen von 1914 tiefer erschüttert als es sich äußerlich zeigte. Wer es miterlebt hat, wie im furchtbaren Jahr 1923 in Goldberg das Papiergeld in Waschkörben von der Post zu den Banken geholt wurde, wie sich junge Menschen die Zigarette an brennenden 100-Mark-Scheinen ansteckten, der weiß, was mit jener erschütterten Ordnung gemeint ist.

Johannes Thiel mußte damit fertig werden. Er war ja an der Mittelstandsbank



tätig — manche Wirtschafts- und Familien-tragödie wird ihm da bekannt geworden sein — still und vertraulich.. —

Daß es unter lieben Mitbürgern manche gibt, die „das Gras wachsen“ oder die „Flöhe husten“ hören, soll nicht bestritten sein. Aber: im Jahre 1924 hätte keiner zu denken, geschweige zu sagen Anlaß gehabt, was sich wohl 1945 und 46 in unserem lieben Goldberg abspielen würde — und abgespielt hat.

Johannes Thiel hat auch dieses makabre Geschehen leidend und dulnd bis zum Tage der eigenen Ausweisung hinnehmen müssen. In glanzvollen Tagen hatte er, der ein Glied der ältesten Schützenbruderschaft „St. Sebastian und Fabian“ war, zweimal den Vogel vom hohen Gerüst auf dem Lindenplatz heruntergeholt.

Den dritten und besten Vogel schoß er ab — so will es uns scheinen, als er dem treuen, redlichen und bescheidenen Armbrust-Spanner der Gilde den letzten Wunsch erfüllte und ihm den Genuß einer guten Zigarre besorgte. — Wer damals in dunkler, hoffnungsloser Polenzeit in Goldberg war, weiß am besten, was es hieß, solchen letzten Liebesdienst zu erweisen.

Johannes Thiel — ein Mensch von 70 Jahren. Ein hohes, schönes Alter! Ein langer Lebensweg. Ein nimmermüdes Lieben der irdischen Heimat — und doch auch: ein Pilgern zur ewigen Heimat. — er

Büchertisch

Der Schlesier schreibt:

DAS NEUE BUCH

Abromeit schläft im Grünen. Von Jochen Hoffbauer. Delp-Verlag, München-Windsheim. 80 Seiten, Leinen 7,80 DM.

Der 1923 in Niederschlesien geborene Autor legt hier seinen ersten Prosaband vor, nachdem bereits einige Lyrikbändchen von ihm erschienen sind. Beides, den Lyriker und den Schlesier kann Jochen Hoffbauer in den ausgewählten 11 kurzen Erzählungen nicht verleugnen. Denn wie ein roter Faden zieht sich von der Titelerzählung des „Abromeit“ bis zum „Pan Kolsenko“ im „Grenzstein“ jene unterschwellige „Grenzsituation“ des Menschen schlechthin, die dem Herkunftsland adäquat ist. Manches heimatliche Kindheitserlebnis fließt in die Prosa ein. Aber dabei läßt es der mit dem Eichendorff-Literaturpreis ausgezeichnete Autor nicht bewenden. Sein Blick hat bereits die Zukunft im Sinn, wenn er darangeht, in seinen Erzählungen die komplexen Verhältnisse im heutigen polnischen Schlesien zu durchleuchten. Jenseits dieser geographischen und zeitgezeugenen Bestimmbarkeit steht indessen die unverkennbare Absicht, den Menschen unserer Tage in seiner Gefährdung, in seinem ständigen Scheitern, aber doch auch in seiner immerwährenden Hoffnung zu zeigen. So wird der „Osten“, aus dem die Sonne an jedem Morgen neu aufsteigt, zum Symbol eines permanenten Neubeginns. Wenn die Schatten der Erinnerung weichen, ist der Horizont blankgefegt für seine Begebnisse und beschreibt seine Menschen mit verhaltener, knapper Sprache. Daß Menschen und Begebnisse trotzdem oder gerade deshalb so transparent werden, beweist das innere Engagement und das erzählerische Vermögen des Autors.



Entschiebung des Schlesiervereins München vom 7. Dezember 1966

Der Schlesier-Verein München nahm auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 7. 12. 1966 mit Entrüstung den Entschluß des Herrn Ministerpräsidenten Bayerns, Alfons Goppel, zur Kenntnis, wonach er keinen profilierten Vertreter der Heimatvertriebenen in das neue Kabinett berufen habe. Bisher gehörte entweder der Arbeitsminister oder sein Staatssekretär dieser Bevölkerungsgruppe an. Nach 21 Jahren der Eingliederung gebe es — so betonte Goppel — diesen Fragenkomplex im alten Sinne nicht mehr. Die Vertriebenen seien Bürger Bayerns geworden.

Herr Ministerpräsident Goppel hat anläßl. des 20jährigen Bestehens des Hauptausschusses der Flüchtlinge und Ausgewiesenen in Bayern am 5. November 1966 aus den Berichten des Herrn Bundesvertriebenenministers Gradl und seines Staatssekretärs Herrn Dr. Peter Paul nahm wiederum davon Kenntnis nehmen können, wie wenig die soziale Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge als abgeschlossen gelten kann. Es wurde mitgeteilt, daß nur ein Drittel der Selbständigen, Handwerker und Gewerbetreibenden und noch viel weniger die heimatvertriebenen Bauern wieder eine

selbständige Existenz gründen konnten. Dies wird durch Zahlenmaterial wissenschaftlicher Unterlagen und auch in der bekannten EKD-Denkschrift bestätigt. Auch will der Herr Ministerpräsident offenbar nicht sehen, daß zur Eingliederung mehr gehört, als nur die materielle Sicherstellung der Lebensbedürfnisse; Geld oder Geldeswert können die Heimat niemals ersetzen. Das sollte gerade in einem Lande begriffen werden, in dem das Heimatgefühl so stark ausgeprägt ist.

Wenn Herr Ministerpräsident Goppel bei der Bildung der neuen Staatsregierung die Nichtberücksichtigung der Heimatvertriebenen damit begründet, daß es dieses Problem in Bayern nicht mehr gebe, so stellt diese Geisteshaltung eine grobe Mißachtung dieses Bevölkerungsteils dar und zeigt, was wir von der gegenwärtigen Staatsregierung im Kampf um unsere deutschen Ostgebiete zu erwarten haben.

Wir werden das nicht vergessen!

Die nächsten Wahlen kommen bestimmt!
München, 7. Dezember 1966

Schlesier-Verein München
München 2, Prannerstraße 15/III

Erscheinung des Herrn

Ein Stern ist aufgegangen,
ein Stern aus Jakobs Haus;
drei Weise sehn ihn prangen;
drei Kön'ge zogen aus.

Zu schauen sie begehrt
das Kindlein, wert und hold
und Weihrauch sie bescherten
und Myrrhe ihm und Gold.

Weihrauch dem Gottfieserben,
dem Königskinde Gold,
die Myrrhe ihm, der sterben
für uns am Kreuze wollt.

Dank, daß du uns berufen
aus tiefer, tiefer Nacht
zu deines Thrones Stufen,
zu deines Lichtes Pracht!

Laß alle Völker sehen
hell leuchtend deinen Stern,
ihn sehen und verstehen
und finden ihren Herrn!

Guido Maria Dreves

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Liegnitz, Goldberg-Haynau in Braunschweig

Die Weihnachtsfeier der Heimatgruppe am 4. 12. 1966 fand in dem festlich geschmückten Saale des Brabanter Hof, Gildenstr., statt. Erfreulich war die rege Beteiligung der Heimatfreunde.

Hfrd. Kujawa begrüßte die Anwesenden. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Süßer die Glocken nie klingen...“ hielt Hfrd. Kujawa die Festrede. Er erinnerte an heimatliche Weihnachten und mahnte zu innerer Einkehr, zu schulischem Denken. Wie könnte man je die Heimat vergessen, zumal in der Zeit um Weihnachten.

Weihnachtliche und heimatliche Gedichte und Geschichten kamen zum Vortrag.

Eine Kindergruppe erfreute die Heimatfreunde durch ihr Flötenspiel. So manches alte traute Weihnachtslied erklang.

Nun begann die Kaffee-Tafel. Zu 25 Kindern kam der Nikolaus und erkundigte sich nach braven Kindern. Alle waren sie brav und lieb und so hatte der Nikolaus für jeden eine große Tüte voll Äpfel und Süßigkeiten. Wie glänzten da die Kinderaugen.

Auch der Julklapp brachte wieder große Freude für die Erwachsenen. Nach einigen schönen Stunden der Gemeinsamkeit trennten sich die Heimatfreunde.

Goldberg-Haynauer in München

Soviel Besucher wie dieses Mal bei der Vorweihnachtsfeier im Georg-Vollmar-Haus am 10. 12., um 15 Uhr, waren seit vielen Jahren nicht mehr erschienen.

Nach dem gemeinsamen Lied „O du fröhliche...“ begrüßte Heimatgruppenleiter Grüttner die Anwesenden und dankte für den zahlreichen Besuch. Ein besonderer Gruß galt Herrn Kirchenrat Bunzel und seiner Frau Gemahlin sowie den neuen Mitgliedern die im Laufe des Jahres aufgenommen wurden und so zum ersten Mal an der Feier teilnahmen. G. sprach ermahnende Worte zum Zusammenhalt der Heimatgruppe und dankte allen denen, die das ganze Jahr in Treue zur Gruppe stehen und durch Spenden zu dieser Feier beigetragen haben.

Nach diesen Worten sprach Herr Kirchenrat Bunzel über die christliche Weihnacht.

Es folgte ein Weihnachtslied und dann spielte die Kindergruppe der Riesengebirgs-Trachtengruppe das Laienspiel „Aller Kinder Weihnacht“. Mit viel Applaus wurden die Kinder bedankt und mit einem Geschenk belohnt. G. dankte sowohl den Kindern wie auch der Leiterin Frau Eckert.

Aus Mitteln der Heimatgruppe gab es nun Kakao und Kuchen.

Nach dem gemeinsamen Lied „Stille Nacht...“ war dann der große Augenblick für die Kinder und Enkelkinder von den Mitgliedern der Heimatgruppe da — der Nikolaus kam. Bevor die Geschenke (ebenfalls aus Mitteln der Heimatgruppe) ausgeteilt wurden, gab es Lob und Tadel aus dem „Goldenen Buche“, die Freund Nikolaus in Versform zusammengestellt hatte und viel Heiterkeit brachte. Nachdem Nikolaus auch den ältesten Mitgliedern ein Geschenk übergibt und der Grabsack die Runde gemacht hatte, verabschiedete G. den Nikolaus mit den folgenden selbstgemachten Versen:

„Lieber Nikolaus, ich soll dir sagen, wir danken dir herzlich für deine Gaben und bitten dich, kommst zurück du zum Himmel, leist Fürbitt für uns, daß in dem Weltengetümmel endlich der Frieden mag Einkehr halten, daß bei allen Menschen frohe Weihnacht kann walten.

Und weil du für uns dich mußt so plagen, so wie heut, auch noch in den nächsten Tagen, und manchmal recht müd' sein

wirst vom vielen Werken, so soll dich ein Schluck aus dieser Flasche stärken.

Auch deine Tiere sind nicht vergessen, wir wissen, daß sie gern Zuckerle essen. Ist unsere Gabe auch nur klein, so mag sie Erinnerung an die Goldberg-Bunzlauer sein, damit, wenn nächstes Jahr Weihnacht ist, du uns auch sicher nicht vergißt.

So leb denn wohl, bis zum nächsten Jahr, beim Wiedersehen hier in diesem Saal.“

Mit gegenseitigen guten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr verabschiedeten sich die Heimatfreunde untereinander und alle waren voll des Lobes über die schöne Feier.

Mit heimatlichen Grüßen! E. Grüttner

VORANZEIGE

Faschingsball der H.-Gruppe am 21. 1. 67 um 20 Uhr im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27.

Aus der Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Unsere vorweihnachtliche Feier fand am 10. Dez. in Verbindung mit der letzten Versammlung des vergangenen Jahres 1966 statt. Nach einem kurzen geschäftlichen Teil wurden die Kerzen auf den mit Tannengrün und Selbstgebasteltem geschmückten langen Tafeln angezündet. Mit der von unserem Quartett gespielten „Träumerei“ (von Robert Schumann) und gemeinschaftlich gesungenen Weihnachtsliedern kehrte echte Weihnachtsstimmung ein.

Mitglieder, deren Kinder und Enkelkinder brachten das „Schlesische Advents- und Christgeburtsspiel“ (von Helmut Niepel) unter seiner Leitung zur Aufführung.

Im zweiten Teil der Feier wurde im Zusammenwirken von Sprechern und Quartett „Ein alter Schäfer erzählt die Weihnachtsgeschichte“ (von E. Schenke) vorgetragen.

Mundartgeschichten und gemeinsam gesungene Weihnachtslieder riefen die Erinnerung an unsere Heimat wach.

Das Schlußwort unseres Vorsitzenden H. Rädels mit den besten Wünschen für das neue Jahr beendete die Feierstunde. Der gute Besuch dieser Versammlung war der Dank für die Mitwirkenden und unermüdeten Helfer.

S. H.

Liebe Landsleute in Bielefeld und Umgebung!

Zu zwei unserer nächsten Veranstaltungen, einem „Kappen- und Kostümfest“, am Sonnabend, dem 28. Januar 1967, laden wir Sie mit Ihren Angehörigen recht herzlich ein. Wir führen diese Veranstaltung wie in den letzten Jahren wieder gemeinsam mit unseren Heimatfreunden von der Gruppe Striegau im „Restaurant Seelmeier“ durch. Beginn ist um 20 Uhr, Einlaß ab 19 Uhr. Bitte bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit.

Danach treffen wir uns am 11. Februar bei Seelmeier um unsere Jahreshauptversammlung durchzuführen. Bitte erscheinen Sie recht zahlreich, da wichtige Entscheidungen zu treffen sind. Außerdem werden wir einen Vortrag zur politischen Lage hören, der für jedermann interessant sein wird.

Goldberg-Haynauer im RGV Ortsgruppe Köln

Die Riesengebirgsfamilie fand sich am 18. Dezember 1966 im kleinen Saal des „Franziskaner am Gürzenich“ in Köln zur Weihnachtsfeier zusammen. Der Vorsitzende begrüßte Mitglieder und Gäste, gedachte unserer Landsleute jenseits der Mauer und derer die noch in Lagern leben. In seinen weiteren Ausführungen dankte er auch allen Helfern und Spendern, die zur Ausgestaltung dieser Feierstunde beigetragen hatten. Wdfr. Reimann las dann anschließend das Gedicht „Wir haben seinen Stern gesehen...“ vor und dabei wurden die vielen Kerzen auf den Tischen angezündet. Mit dem Kerzenschein kam so richtige Weihnachtsstimmung auf und erreichte seinen Höhepunkt, als Wdfr. Reimann sich ans Klavier setzte und unsere alten

schlesischen Weihnachtslieder anstimmte. Groß und klein sang die vertrauten Weisen mit und mit den Melodien der Kindheit ist so mancher in die alte Heimat in Gedanken zurückgekehrt. Freudige Kinderaugen sah man im Kerzenlicht schimmern und bald kam dieser oder jener und las ein Gedicht oder musizierte auf den mitgebrachten Instrumenten.

Bei Kaffee und Kuchen und echter schlesischer Gemütlichkeit vergingen die Stunden sehr schnell. Wdfr. Reimann gab abschließend in seinem und im Namen des Vorstandes allen die besten Wünsche für das Weihnachtsfest und auch für das Jahr 1967 mit auf den Weg.

Als nächste Veranstaltung findet am 22. 1. 1967 im „Franziskaner“ unser Wintervergügen statt. — Die Wanderungen für das 1. Halbjahr 1967 haben ebenfalls begonnen und finden in den Kurzwanderungen am 15. und 29. 1. ihre weitere Durchführung.

Unsere Jahreshauptversammlung findet am 12. 2. 1967 im „Franziskaner am Gürzenich“ in Köln statt und wird hierzu eingeladen.

Den Geburtstagskindern des Monats gilt unser Glückwunsch und alles Gute für das neue Lebensjahr. Bergheil! Walter

Und wieder is a Joahr verbei

's is no goar nie su lange har,
do woarsch no Friehting, su wunderboar.
Dann koam derr Summer, mit viel Regen
und eh ma sichs toat ieberlegen,
hoatt ma schon a Oktober hinter sich,
schun wurd's allmählich winterlich.
Und roasend schnell koams Weihnachtsfest,
doas goab dam Portmene a Rest.
Dann koam Silvester mit Geknoll und
Geschrei,
und wieder 's a Joahr verbei.

Joa, 's Läben is wie a Karussell
und su a Joahr vergieht verdoammt schnell,
und woas su moancher sich erhofft,
doas hoat ar meistens nie geschofft.
Ar nimmt oam ersten Januar
fiers neue Joahr sich sehr viel vor.
Vor heute ob bie ich a Mustereemploar,
doch 's reecht blus bis zum 10. Januar.
Dann fängt er oan die aale Bummelei
und wieder is a Joahr verbei.

Wenn ma sich's su recht besitt,
wenn's och moancher noch bestritt,
woar mit'm aalen Joahr ne viel luß,
und ohne Tränen goab'm mer ihm a
Oabschiedsgruß,
denn ich hoab' mer su im stillen geducht,
woas hoatt dos aale Joahr engentlich
gebrucht?
Vor der Politik wull'n mer goar nie räden,
denn doa hoagelts ieboroall Beschwerden.
Zweidunzwanzig Joahre is nu schun der
Krieg verbei,
doch die Welt hallt wider vom Kriegsgeschrei.
Ma spricht vom Frieden foast jeden Tag,
doch kee Mensch gibt uns an Friedensvertrag.
Ma surgt sich und huofft, und wird aalt
dabei,
und wieder is a Joahr verbei.

Su gieht een Joahr nom andern hin,
ma denkt, — woas hoat doas blus vor'n
Sinn,
und wenn dann grau, oder breet der
Scheitel is,
do merkt ma erscht, doas oalles eitel is.
Su moancher Mensch, da rofft und schofft
und schind' sich oab mit oaller Kroafft
und vergißt dabei, — des Läbens Mai
is ja im Läben su schnell verbei.
Ich hoab' im Läben nischt versäumt
und hoab' su moanchen Traum geträumt,
und winkt Freund Hein — na gutt — es sei.
Ich soag nur leis beim gieh'n — „Doas
Läben woar doch schien!“
Und dann — is die ganze Herrlichkeit
verbei.

Willi Langner

ANSCHRIFTEN

Woitsdorf

Kuhn Walter: 4300 Essen-Schonneck, Reichskamp 6.
 Kuhn Arthur: 4300 Essen-Altenessen, Karlstraße 83.
 Mätschke Selma geb. Hoffmann: SBZ Deutschen/Elbe, Torgau-Land.
 Feige Hedwig: 2849 Hausstette/Vechta.
 Rothe Martha: 5992 Nachrodt, Kreis Altena, Herm.-Löns-Weg 4.
 Klemm Emma geb. Fritsche: 5061 Heiligenhaus, Bez. Köln.
 Klemm Rosemarie: 5061 Heiligenhaus, Bez. Köln.
 Klemm Erika: 5000 Köln, Kerpener Straße 30.
 Täschner Anneliese geb. Klemm: 5000 Köln, Hansaring 91.
 Binner Irmgard geb. Schöbel: SBZ Meerane, Friedhofstr. 9.
 Ruster Luise geb. Thamm: 8741 Neustädtles/Rhön.
 Ruster Richard: 6460 Gelnhausen bei Frankfurt/Main.
 Ruster Ewald: 8741 Neustädtles.
 Ruster Reinhard: 8741 Filke/Rhön ü. Bad Neustadt.
 Schiffer Hildegard, verw. Dünnbier geb. Ruster: X 5301 Nauendorf, Kreis Weimar.
 Deckert Charlotte geb. Ruster: X 4401 Schwemsal über Düben.
 Kretschmer Luise geb. Ruster: X 35 Stendal, Schönebeckstraße 16.
 Sroka Hildegard, verw. Ruster geb. Ludwig: X 8101 Marsdorf, Bez. Dresden.
 Otto Armin: SBZ Berlin-Brietz, Bauhüttenweg 16.
 Otto Helmut: SBZ Nichel Nr. 22, Kreis Belgig.
 Linke Liesbeth geb. Otto: SBZ Berlin-Buchholz, Karlshöhe 17.
 Schöps Margarete geb. Otto: 2301 Klausdorf, Post Holtenau.
 Steingrünber Ida: 4814 Windelsbleiche über Bielefeld, Fröbelstraße 2.
 Sturm Kurt: SBZ Meuro, Dorfplatz 6, Post Senftenberg.
 Sturm Anna: 5063 Overath, Buschhoven.
 Bogett Emma geb. Sturm: X 7842 Senftenberg, Am Bahnhof 7.
 Bunzel Minna: 5066 Grützenbach, Post Marialinden.
 Bunzel Helmut: 5063 Overath-Wasser.
 Bunzel Erika: 5320 Bad Godesberg, Karl-Finkelburg-Str. 2.
 Kreuz Fritz und Frau mit Tochter Inge: X 4603 Bad Schmiedeberg, Wittenberger Straße 108.
 Schramm Frieda und Töchter Käthe und Margarethe: SBZ Basdorf bei Berlin, Waldstraße 1.
 Friebel Dora geb. Schramm: SBZ Basdorf bei Berlin, Waldstr. 1.
 Tietz Irmgard geb. Schramm, Basdorf, Eichenstr. 23.
 Scholz Walter: X 2823 Helm, Kreis Hagenow.
 Pohl Martin und Frau Erna geb. Beier: X 2831 Groß Bengersdorf, Kreis Hagenow.
 Pohl Gerhard und Günter: X 4407 Emsdetten, Märkischer Weg 18.
 Pohl Siegfried: X 2821 Tessin bei Wittenburg.
 Chierkowski Erika geb. Pohl: X 2823 Wittenburg, Hans-Frank-Str. 6.
 Zutelgte Irmgard geb. Pohl: X 4402 Greven/Mecklenburg, Heinrichstr. 3.
 Simon Else geb. Pohl: X 208 Neustrelitz 5, Bauhof 346.
 Holzküfer Bärbel geb. Pohl: X 1409 Mühlenbeck-Feldheim, Schmachtenhagener Straße 4.
 Weiß Selma geb. Schramm: 5143 Birgelen, Bez. Aachen, Sandstr. 16.
 Weiß Siegfried: 4040 Neuß, Friedrichstraße 3.
 Weiß Dieter: X 8701 Ebersdorf 105 c, Kreis Löbau.
 Wolf Emma und Tochter Helga: 5400 Koblenz, Hohenzollernstr. 154.
 Wolf Herbert: SBZ Berlin-Niederschönweide, Treskowstr. 48.

Hokannsdotter Hildegard geb. Wolf: 6551 Ebernburg über Bad Kreuznach, Triftstraße 19.
 Wolf Erwin: 2000 Hamburg-Iserbrock, Osdorfer Landstr. 365.
 Scharf Gerda geb. Wolf: X 4601 Korgau, Kreis Wittenberg, Dorfstr. 24.
 Kühn Bruno und Frau Gertrud geb. Siegemund: 5063 Overath, Siegburger Straße 62.
 Zieber Lony geb. Kühn: 5060 Kippekausen-Bensberg, Burgstr. 27.
 Bachmann Margarete geb. Duckhorn und Horst, Winfried, Renate: 4050 Mönchengladbach, Klövergasse 1.
 Becker Irma geb. Bachmann: 4050 Mönchengladbach, Adolf-Wagner-Str. 17.
 Koppatsch Christa geb. Bachmann: X 89 Görlitz, Einsteinstr. 12.
 Bachmann Wolfgang: X 8921 Quitzdorf, Kreis Niesky.
 Bachmann Klaus: 4050 Mönchengladbach-Genhülsen.
 Knappe Anna: X 7251 Lüptitz Nr. 11 über Wurzen.
 Knappe Artur: 6100 Darmstadt-Arheiligen, Lindenweg 37.
 Knappe Hermann: 6800 Mannheim-Schönau, Tarowitzer Weg 68.
 Knappe Willi: X 7251 Lüptitz Nr. 11
 Knappe Berta geb. Scholz: 5253 Lindlar, Bez. Köln, Johannes-Fischer-Weg 3.
 Lorenz Bruno und Frau Johanna geb. Niepel: X 7542 Altdöbern-Gattigsmühle.
 Bleul Klara verw. Rieger: X 7542 Altdöbern-Gattigsmühle.
 Litsche Lina geb. Deunert: 5143 Wasenberg, Graf-Gerhard-Straße 39.
 Kirchner Erika geb. Litsche: 5140 Erkelenz, Memelstraße 13.
 Heilmann Erich: 5140 Erkelenz, Memelstraße 13.
 Walter Hermann und Frau und Günther und Rita: X 4021 Halle NW 21, Stadtförst 79.
 Walter Rudi: 4200 Oberhausen-Osterfeld, Kettlerstraße 10-12.
 Pietsch Else: X 8921 Jänkendorf, Krs. Niesky.
 Hindemith Reinhold u. Frau: X 7541 Zerkwitz über Lübbenau.
 Hensel Gerda geb. Hindemith: X 7541 Zerkwitz, Kledener Str. 2.
 Neumann Gerhard u. Frau Marianne: 1000 Berlin W 30, Landgrafenstr. 8.
 Gottschling Ida: 5608 Radevormwald, Raderstraße 42.
 Jakob Liesbeth geb. Gottschling: 5608 Radevormwald, Raderstraße 42.
 Duckhorn Elfriede: Roda über Riesa.
 Schmidt Martin u. Frau: 4690 Herne-Sodingen, Brauns kamp 8.
 Koslowsky Ursel geb. Schmidt: 4690 Herne, Stammstr. 22.
 Lange Gertrud geb. Buchelt: X 6842 Krölpa, Kr. Pöbbeck, Gräfendorfer Str. 12.
 Schneider Frieda: X 15 Potsdam, Nansenstraße 7.
 Schramm Martha geb. Trogisch: X 7541 Werchow bei Calau.
 Stempel Dr. med., Ewald: 7140 Ludwigsburg.
 Stempel Agnes: X 1825 Wiesenburg/Mark.
 Stempel Hildegard: 5063 Overath, Hauptstraße 9.
 Gierschner Alfred: 4356 Westerholt/Westf., Industriestr. 23.
 Kriebel Selma geb. Hentschel: X 61 Meiningen, Steinweg 2.
 Kriebel Oskar: X 6305 Gehren, Friedensstraße 1.
 Ueberschar Gustav: X 2001 Salow über Neubrandenburg.
 Janeck Elli geb. Ueberschar: Sandhagen bei Friedland (Mecklenburg).
 Mühle Emmy geb. Alt: Dresden A 20, Caspar-David-Friedrichstr. 9.
 Werck Gertrud geb. Alt: 3000 Hannover, Glogauer Weg 3.
 Geisler Martin und Frau Maria: SBZ Serbitz, Kreis Delitzsch.
 Steizer Magda geb. Geisler: SBZ Serbitz, Kreis Delitzsch.

Neu- und Mühl-Woitsdorf

Genehr Lina geb. Jäckel: 2831 Wedehorn über Twistringgen.
 Genehr Herbert: 2831 Wedehorn über Twistringgen.
 Roitsch Martha geb. Genehr: 2830 Klenkenborstel über Bassum.
 Genehr Erika: 2830 Bassum.
 Eickenhorst Frieda geb. Genehr: 2831 Wedehorn.
 Zimmer Klara: SBZ Camburg/Saale, Bahnhofstraße 25.
 Zimmer Herbert: Ittenheim, Bezirk Straßburg.
 Reitz Hilde geb. Zimmer: X 69 Jena, Pfaffenstieg 12.
 Dunkel Robert: X 125 Erkner, Ahorn-Allee 53.
 Dunkel Berta geb. Täuber: X 125 Erkner, Ahorn-Allee 53.
 Vogt Elsbeth geb. Dunkel: 4600 Dortmund, Braunschweiger Str. 9.
 Neumann Irmgard geb. Dunkel: X 4204 Bad Lauchstädt, Südstr. 44.
 Seidlitz Meta geb. Dunkel: X 125 Erkner, Hafenstr. 3 a.
 Brunzel Anneliese geb. Dunkel: X 1255 Woltersdorf bei Berlin, Friedrich-Starke-Straße.
 Trause Meta geb. Schober: X 7585 Schleife, Werksiedlung 13.
 Lerche Fritz: 5060 Bensberg/Klein-Hürden.
 Blaas Martha und Tochter Ruth: 4520 Melle, Obere Lindath 3.
 Weidner Dorothea geb. Blaas: 4520 Melle, Obere Lindath 3.
 Blaas Elfriede: 4524 Neuenkirchen, Krs. Melle, Ottenheider Weg 3.
 Kalok Hermann und Frau Frieda geb. Baumert: 5060 Steinenbrück, Post Unterschbach, Lüderichsiedlung.
 Kalok Kurt und Werner: 5000 Köln-Mühlheim, Triberger Weg 21.
 Dumeier Ruth geb. Kalok: 5060 Schmitz-Lüderich, Post Unterschbach.
 Händel Irmgard geb. Kalok: 5000 Köln-Mühlheim, Triberger Weg 21.
 Lange Selma: 5063 Overath-Brücke, Marialindener Straße 1.
 Lange Arthur: 5060 Bensberg-Frankenforst.

Rittergüter

Ober- und Nieder-Woitsdorf

Fähndrich Jutta: 5090 Leverkusen-Manfort, Hemmelrather Weg 241.
 Fähndrich Eberhard: 5090 Leverkusen, Sandstraße 8.
 Koppe Ingeborg geb. Fähndrich: 5060 Leverkusen, Helenenstr. 16.
 Fähndrich Wilhelm und Frau Ellinor: 6000 Frankfurt, Mithrastr. 1.
 Kubitz a Heinz: 6070 Langen b. Frankfurt, Annastr. 33.
 Böhm Ilse geb. Kubitz a: 5759 Bentrop 41, über Fröndenberg.
 Stern Emma: 5065 Vilkerath.
 Jäckel Luise geb. Liqúé: X 3281 Dretzel über Genthin.
 Jäckel Alfred: 2887 Rodenkirchen, Marktplatz.
 Kriebel Ida geb. Hentschel: X 6203 Bad Liebenstein, Karl-Marx-Straße.
 Kriebel Hilde: X 6203 Bad Liebenstein, Am Flößchen 12.
 Riedel Ruth geb. Kriebel: X 6203 Bad Liebenstein, Karl-Marx-Straße.
 Herkner Erich u. Frau: X 8907 Ober-Reichenbach, Kr. Görlitz.
 Hoffmann Ewald: 5800 Hagen-Boele, Schwerter Str. 128.
 Hoffmann Herta: 3140 Lüneburg, Landeskrankenhaus.
 Hoffmann Helga: 8551 Ober-Rüsselbach, über Igendorf.
 Hoffmann Hanna: 7707 Engen, Krs. Ludwigsburg.
 Hoffmann Inge: 2981 Wester Charlottenpolder über Norden.
 Hoffmann Irmgard: 2981 Wester Charlottenpolder ü. Norden.
 Hartert Hilde geb. Hoffmann: 8551 Ober-Rüsselbach ü. Igendorf.
 Knebel Herbert: 2931 Streek ü. Varel, Siedlung 4.

Hübner Margarete: 8901 Deuringen, über Augsburg, Am Weiher 2.

Hübner Günther: 2057 Reinbek, Friesenweg 3.

Vanselow Gisela geb. Hübner: 8901 Deuringen, Im Gäble 1.

Adolphs Erna geb. Keil: X 308 Magdeburg, Kleiststr. 3.

Keil Erwin: X 308 Magdeburg, Hlg.-Geist-Straße 9.

Woitschdorf

Lange Paul: 5330 Königswinter, Hauptstraße 22.

Steinkraus Frieda geb. Lange: 5330 Königswinter, Bahnhofstr. 4.

Rixs Elli geb. Lange: 5330 Königswinter, Wilhelmstr. 27.

Großmann Reinhold und Frau: X 796 Luckau, Lindenstr. 42.

Lehmberg Bruno und Frau: 5065 Vilkerath.

Heilmann Emilie: (SBZ) Tetta über Reichenbach/OL.

Heilmann Paul und Berta: 5820 Geyersberg.

Liebe Martha geb. Haider: 2390 Flensburg, Ostseebadweg 16.

Semeniuk Alexander: 5063 Overath-Overhasbach.

Meier Bruno und Frau Emma geb. Kleiber: 2380 Schleswig, Friedrichstr. 21.

Wer hilft suchen?

Ehem. Bewohner von Samitz!

Gertrud Doll geb. Hoffmann.

Bruno Just, zuletzt Ahrensburg/Hbg., Karl-Heinz Koschwitz, Duisburg, Scharnhorststraße 9.

Hugo Ludwig, zuletzt Würselen.

Erich Pachnicke, zuletzt Visselhörde.

Lieselotte Saborsky geb. Ludwig, zuletzt Würselen.

Walter Wolfert, zuletzt Langenberg/Rheinland.

Ehemalige Bewohner von Sandwalda u

Lina Baumgart, zuletzt Rünthe.

Gustav Heinze, zuletzt Bielefeld, Osningstraße 272.

Klöppert Elfriede geb. Kierstein, zul. Rheinhausen.

Fritz Kierstein.

Arthur Messer, zuletzt Furth i. Wald.

Ilse Müller.

Frau Nehrlich.

Günter Pätzold, zuletzt Rückingen.

Alfred Stiegler, zuletzt Aalen/Wttbg.

Hanna Wolf, zuletzt Hildesheim, Bergsteinweg.

Ehem. Seifersdorfer

Ernst Burghardt, zuletzt Bruchhof.

Gerhard Burghardt, zuletzt Bruchhof.

Herbert Fiebig, zuletzt Waldkirchen.

Karl Fiebig, zuletzt Braunschweig.

Josef Göhlich, zuletzt Oberhausen.

Walter Käppel, zuletzt Gütersloh, Oststraße 15.

Willi Kogner, zuletzt Allagen.

Horst Lange, zuletzt Urbar.

Ehemalige Siegendorfer

Kurt Peter.

Gerhard Pohl.

Friedrich Rieger.

Maria Schellenberg.

Ehemalige Schellendorfer

Gerhard Förster.

Reinhold Gebauer.

Frieda Jäcke, zuletzt Lübeck.

Paul Nebesniak, zuletzt Braunschweig.

Hedwig Rudolf, zuletzt Ratingen.

*

Angehörige des 1958 verstorbenen Paul Zeuge, geb. 16. 3. 1882, aus Altenlohm oder der Stadt Goldberg.

Wir sind umgezogen

Schrankenwärter i. R. Bruno Köhler und Frau (Goldberg, Domstraße 5), jetzt: 2849 Bakum über Vechta i. O., Harmerstr.

„Mit Schlesien für Deutschland und Europa“

Unter diesem Motto findet vom 20. bis 25. Juni 1967 in München das Deutschlandtreffen der Schlesier statt.

Die Organisationsleitung für dieses Schlesiertreffen ist bis Anfang März in Bonn, Poppelsdorfer Allee 15, Telefon 5 52 52. Ab Anfang März ist die Organisationsleitung in der Messe in München zu erreichen.

Vom 20. bis 23. Juni werden in München eine Reihe kultureller Veranstaltungen stattfinden. So ist u. a. vorgesehen ein großer Abend gestaltet von den Münchner Schulen unter dem Motto „Schlesiens Erbe in jungen Händen“. Ferner sind geplant: Kirchenkonzerte, ein literarischer Abend, sowie Veranstaltungen in den Schulen der Stadt München und in der Münchner Universität.

Das Schlesiertreffen wird offiziell am Freitag, dem 23. Juni 1967 im Kongreßsaal der Münchner Messe eröffnet werden.

Am Sonnabend, dem 24. Juni wird ein großer Heimatabend in Verbindung mit dem Bayerischen Rundfunk stattfinden.

Für die einzelnen Heimatkreise Schlesiens sind im Messegelände entsprechende Hallen zur Verfügung.

Während des Schlesiertreffens ist eine Ausstellung „Schlesien in alten Ansichten“ geplant, die aller Voraussicht nach in der Bayerischen Staatsbibliothek in München auf der Ludwigstraße gezeigt werden wird.

Auf dem Messegelände werden Sie eine Ausstellung über das schlesische Schrifttum nach 1945 finden.

Das Heimatwerk schlesischer Katholiken zeigt während des Schlesiertreffens die Ausstellung über die Hl. Hedwig.

Auf der Messe selbst wird der Verlag Heimatwerk München in einem großen Buchstand das schlesische Schrifttum zum Verkauf anbieten.

Die Schlesische Jugend wird im Rahmen des Deutschlandtreffens der Schlesier Gruppenwettkämpfe durchführen. Außerdem ist am Sonnabend, dem 24. Juni abends um 21.30 Uhr die Jugendfeierstunde vor der Bavaria auf der Theresienwiese.

Die Organisationsleitung bemüht sich, wieder eine Anzahl Sonderzüge zum Schlesiertreffen nach München einzusetzen. Es sind z. Zt. Verhandlungen darüber im Gange, den Benutzern der Sonderzüge die Möglichkeit zu geben, die Rückfahrt mit Regelzügen gegen eine gewisse Mehrgebühr zu ermöglichen, so daß die Möglichkeit besteht, im Anschluß an das Schlesiertreffen in München oder Oberbayern noch einige Zeit zu bleiben.

Wir bitten alle unsere schlesischen Landsleute, ihren Freunden und Bekannten von diesem Schlesiertreffen Mitteilung zu machen und bereits heute den Termin Juni 1967 vorzumerken.

Auf Wiedersehen in München!

Meine lieben schlesischen Landsleute!

Seit mehr als 20 Jahren begehen wir den Jahreswechsel fern unserer Heimat. Gerade an einem solchen Tage sind wir mit unseren Gedanken, wie so oft schon, zu Hause und es fällt uns besonders schwer, wiederum feststellen zu müssen, daß alle unsere Bemühungen um eine Wiedervereinigung unseres dreigeteilten Vaterlandes noch keine Früchte getragen haben. Wir dürfen aber trotzdem nicht verzagen und mutlos werden, denn das käme einem Verzicht auf die Heimat gleich. Viele unserer Gegner würden frohlocken, daß sie endlich ihr Ziel erreicht haben. Wir müssen daher, wie bisher, zusammenstehen, denn nur die große Gemeinschaft aller Schlesier und damit aller Vertriebenen und Flüchtlinge kann sich durchsetzen. Wir lehnen nach wie vor mit aller Entschiedenheit ab, auf unsere Rechtspositionen zu verzichten. Wir sind bereit, gemeinsam mit dem ganzen deutschen Volk die Folgen des furchtbaren Geschehens zu tragen, wir sind aber nicht bereit, allein diese Folgen auf uns zu nehmen. Wir haben bisher schon unermeßliche Opfer an Leib und Gut gebracht. Wir müssen unseren Kindern und allen nachfolgenden Generationen eine glückliche Zukunft in Frieden und Freiheit schaffen, und dazu gehört die Wiedervereinigung unseres dreigeteilten Deutschland. Wir erwarten hierbei, daß sich die politischen Parteien, die Parlamente und die Regierungen im Bund und in den Ländern ebenfalls dieser innen- und außenpolitisch so bedeutsamen Aufgabe noch mehr als bisher widmen.

Wir wollen uns bei dem Deutschlandtreffen der Schlesier in der Zeit vom 19. Juni bis 25. Juni 1967 in München erneut zu Deutschland und damit zu unserer Heimat Schlesien bekennen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für das kommende neue Jahr alles Gute.

Schlesien Glückauf!

Ihr

Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien
(Nieder- und Oberschlesien)

Ausbildungshilfe nach dem Lastenausgleichsgesetz

Die Ausbildungshilfe, die nach dem LAG gewährt wird, wird nicht von der Hauptentschädigung abgezogen. Bei Auszahlung der Hauptentschädigung über 1000 DM wird die Ausbildungsbeihilfe in der Regel eingestellt, weil die Haupt-

entschädigung als berücksichtigungsfähiges Vermögen angesehen wird. Eine Berücksichtigung als Vermögen kommt jedoch nicht in Betracht, wenn der Betrag der erhaltenen Hauptentschädigung zur Beschaffung notwendiger Gegenstände (eventuell auch für die Berufsausbildung oder für Hausrat) verwendet wird.



Herzlichen Glückwunsch

Goldberg

Herr Paul Hauschild feiert am 22. 1. seinen 87. Geburtstag. Er wurde 1880 in Goldberg geboren und lebte dort bis zur Vertreibung am 11. 2. 1945. Nach einer fünfjährigen Tätigkeit bei der Post wurde er Küster an der ev. Stadtpfarrkirche. Dieses Amt hatte er fast 30 Jahre inne. Durch diese Tätigkeit ist er allen Familien der ev. Gemeinde bekannt. Er hat auch heute noch briefliche Kontakte zu Heimatfreunden und freut sich sehr, wenn ihn hin und wieder alte Goldberger besuchen. Mein Großvater wohnt bei seiner einen Tochter und seinem Schwiegersohn in Frankfurt/Main, Waldecker Str. 1. Sein Gesundheitszustand ist gut, doch macht sich das hohe Alter bemerkbar.

Am 10. 1. 1967 beging Frau Klara Freudenberg (Billerberg 6) jetzt Weinheim a. d. Bergstraße, Gornheimer Talstr. 17b, ihren 79. Geburtstag.

Am 2. 2. 67 feiert Frau Berta Pflanz in 7015 Korntal/Württ., Joh.-Daru-Str. 30 (Klosterstr. 3) ihren 65. Geburtstag.

Herr Paul Müsiggang, Steueramtmann a. D., (Trotzendorfpfatz 1) wurde am 12. 1. 67 — 76 Jahre alt. Er wohnt in 6470 Büdingen, Schles. Straße 1.



Der Besitzer vom „Blauen Stern“ (Friedrichstr. 1), Gastwirt Herr Erich Thuns wird am 13. 1. 67 in Peine, Bodenstettstr. 8 — 60 Jahre alt.

40jähriges Ordinationsjubiläum von Superintendent Bürgel

Superintendent Günther Bürgel begeht am 11. Jan. 1967 sein 40jähriges Ordinationsjubiläum. Am 22. Februar 1902 in Kaiserswaldau als Pfarrerssohn geboren, studierte er in Greifswald und Breslau evangelische Theologie und wurde am 11. 1. 27 in Breslau zum geistlichen Amt ordiniert. Von 1927 bis 1937 war er Pastor in Gersdorf am Queis. Seine Einführung in die erste Goldberger Pfarrstelle erfolgte am 14. Mai 1939; seit dem 1. 10. 39 verwaltete



er auch die Superintendentur des Kirchenkreises Goldberg. In schwerster Zeit hat er seiner Gemeinde nach dem Zusammenbruch 1945 bis zur Ausweisung im Sommer 1947 gedient. Wir Goldberger grüßen den Jubilar mit herzlichen Segenswünschen an seinem jetzigen Wirkungsort X 444 Wolfen bei Bitterfeld.

Haynau

Frau Else Stumpe geb. Walter aus Bielau, in Haynau, Lübener Str. 1, wohnend, vollendet am 25. 1. 67 bei voller Rüstigkeit in 8632 Neustadt bei Coburg, Rosenstr. 9, ihren 70. Geburtstag.

Herr Paul Hoffmann, Bemerode/Hannover, An der Quelle 1, begeht am 23. Januar 1967 in geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Ehefrau, Tochter, zwei Enkelkindern, einer Urenkelin und vielen Freunden seinen 80. Geburtstag. Herr Hoffmann, gebürtiger Schlesier, war über drei Jahrzehnte bei der Firma Papierfabrik Haynau beschäftigt, wurde 1930 vom Beirat der Gesellschaft als Gesellschafter aufgenommen und zum kaufmännischen Direktor bestellt, nachdem er von 1919 bis 1930 bereits Prokurist war. Bis zur Vertreibung im Februar 1945 wirkte H. ab 1930 als kaufmännischer Leiter und Mitinhaber in diesem weltbekannten Unternehmen der papiererzeugenden Industrie, das ca. 1000 Betriebszugehörigen Beschäftigung gab. H. erfreute sich in seiner langjährigen Tätigkeit, sowohl bei seinen Angestellten, als auch bei allen anderen Betriebszugehörigen großer Beliebtheit. Nachdem trotz größter Bemühungen seitens des Beirates und der Geschäftsführung auf Wiedererstellung einer Papierfabrik Haynau im Westen alle Anträge bei den amtlichen und fachlichen Stellen auf Ablehnung gestoßen waren, schuf sich Hoffmann durch Übernahme der Vertretung zweier namhafter westdeutscher Papierfabriken eine neue Lebensgrundlage. Im Alter von 72 Jahren trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit 1953 ist Hoffmann ununterbrochen ehrenamtlich bei der Heimatauskunftsstelle, Hannover, als Ortsvertrauensmann für die Stadt Haynau tätig und hat in dieser Eigenschaft vielen Haynauer Mitbürgern in Lastenausgleichs- und Rentenangelegenheiten zu ihrem Recht verhelfen können.

Am 30. 1. 67 wird Frau Helene Schaff geb. Paesler, Parkstr., jetzt in 3090 Verden, Aller, Obere Str. 44, wohnend, 75 Jahre alt.

Frau Ida Schiedhelm geb. Ueberschär, jetzt wohnhaft in 6521 Bechtheim bei Worms, Martin-Luther-Str. 16, wird am 23. 1. 1967 70 Jahre alt. (Mönchstr. 5).

Herr Erich Kirchberger, Dekorateur, wurde am 16. 1. 1967 in X 6521 Königshofen 17 über Eisenberg/Thüringen, 83 Jahre alt. (Ring).

Herr Richard Erdmann, Abteilungsleiter in der Papierfabrik, wurde am 9. 1. 1967 in X 53 Weimar, Hegelstr. 2, 79 Jahre alt.

Frau Marta Müller, Drogerie, wurde am 14. 1. 1967 in 4500 Osnabrück, Ravensbrink 8, 70 Jahre alt.

Frau Blanka Hoffmann, Ring 66, Fahrradgeschäft, jetzt in 7012 Stuttgart-Fellbach, Auf der Höhe 1 wohnend, feiert am 18. 1. 1967 ihren 76. Geburtstag.

Herr Max Seidel und Frau Frieda geb. Hoffmann feiern am 26. 1. 1967 das Fest der goldenen Hochzeit (Mönchstr. 6). Das Jubelpaar wohnt in 4320 Hattingen/Ruhr, Neustr. 10. Die Feier findet im Familienkreise statt.

Am 18. 2. 67 vollendet Frau Ida Tiedt, Ehefrau des R.-B.-Obersekr. i. R. Franz Tiedt, ihr 80. Lebensjahr in Erfurt, Wilh.-Busch-Str. 67 (Flurstr. 11). Gesundheitlich geht es der Jubilarin leider nicht besonders.

Herr Friedrich Linke, ehem. Leiter der Lohnbuchhaltung und Betriebskrankenkasse in der Papierfabrik, wird am 3. 2. 67 70 Jahre alt. Seine Ehefrau Selma geb. Beier vollendet am 8. 3. 67 ihr 70. Lebensjahr.

Am 30. 1. 1967 begeht Frau Margarete Gaertner geb. Kühn ihren 84. Geburts-

tag, wohnhaft bei ihrer Tochter Gerda, Schulrätin, in Baiersbronn/Schwarzwald, Oberer Weg 33.

Schönau

Frau Hedwig Hoffmann feierte am 3. 1. 1967 ihren 78. Geburtstag. Jetzt wohnhaft 8653 Mainleus, Kreis Kulmbach, Königsberger Str. 3.

76 Jahre alt wird am 22. 1. Frau Emma Gruschwitz in X 8017 Dresden A 17, Wilhelm-Florin-Str. 15.

Das goldene Doktor-Jubiläum kann am 23. 1. 1967 Herr Dr. med. Kurt Graeve in 3257 Springe, Militsch-Trachenberger-Straße 23, feiern. Dr. Graeve war 25 Jahre lang als praktischer Arzt in Schönau tätig, wo er und seine Familie sich großer Beliebtheit erfreuten. Nach der Vertreibung übte er in Gestorf 16 Jahre lang seine Praxis aus, ehe er in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Ihr 77. Lebensjahr vollendet am 30. 1. 67 Frau Klara Beer in X 8601 Kleinförstchen über Bautzen/Sa.

Ihren 70. Geburtstag feiert am 31. 1. 1967 Frau Anny Fritsch in X 34 Zerbst/Anh., Postfach 102.

Seinen 78. Geburtstag feiert am 5. 2. 1967 Herr Stadthauptkassenrendant i. R. Erich Menzel in 8702 Thüngersheim üb. Würzburg.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 8. 2. 1967 Herr Otto Quäcker und seine Ehefrau Marianne geb. Trieb in 6200 Wiesbaden-Bierstadt, Kolpingstr. 7.

Alzenau

Herr Martin Kronberger, Schuhmachermeister, jetzt wohnhaft in Espelkamp, Kreis Lübbecke, Lessingstraße 17, feiert am 24. 1. 1967 seinen 65. Geburtstag. Er ist seit 1957 von Alzenau weg und lebt mit seiner Frau und Tochter und deren Familie in Espelkamp.

Alzenauer, die im August daheim waren, berichten, daß Alzenau einen sehr gepflegten Eindruck macht. Fast alle Zäune sind verschwunden, die deutschen Gräber sind eingeebnet. Die Kirche wurde renoviert.

Frau Pauline Scholz wurde am 5. 1. 67 in X 3551 Wahrenberg/Altmark, 79 Jahre alt.

Frau Lina Ueberschär wurde am 10. 2. in X 8103 Ottendorf/Okrilla bei Dresden, 65 Jahre alt.

Bisdorf

Herr Richard Seiffert, Rentner, Hausn. 37, wohnhaft X 4135 Burkhardttdorf/Erzgeb., Becherstr. 8, feiert am 10. 2. 1967 seinen 88. Geburtstag.

Frau Hulda Schulze geb. Bormann verw., wohnhaft 5281 Berg bei Eckenhagen, Bez. Köln, feiert am 21. 2. 1967 ihren 60. Geburtstag.

Frau Ottilie Fiebig geb. Knoll verw., Nr. 26, wohnhaft bei ihrem 2. Sohn Gerhard F., 4640 Günigfeld bei Wattenscheid, Günigfelder Str. 77, feiert am 24. 2. 1967 ihren 70. Geburtstag. Ihre Schwiegertochter, Gustel F., feierte bereits am 8. 12. 1966 ihren 50. Geburtstag.

Fr. Elisabeth Sachs verw., Nr. 105, wohnhaft bei ihrer Tochter Lotte Heid in 2830 Bassum, Pflügerstraße 12, feiert am 27. 2. 1967 ihren 83. Geburtstag.

Herr Max Geißler, Maurer, Nr. 27, wohnhaft in 5284 Neukleff über Wiehl, vollendet am 27. 2. 67 sein 79. Lebensjahr.

Falkenhain

Frau Hedwig Neumann geb. Gärtner wurde in Pöhlde am 30. 12. 1966 60 Jahre alt.

Giersdorf mit Knobelsdorf u. Rothbrünnig

Herr Karl Ulbrich wurde am 3. 1. 67 in Mahlstedt bei Hoya 78 Jahre alt. (Giersdorf).

Frau Agnes Ulbrich wurde am 4. 1. 67 in 2849 Goldenstedt 80 Jahre alt. (Giersd.).

Herr Paul Apelt feiert am 17. 1. 1967 in 3201 Rautenberg über Hildesheim seinen 65. Geburtstag.



Wir wünschen allen Lesern und Mitarbeitern ein gesegnetes, gesundes 1967, und wir danken herzlichst für die vielen guten Wünsche zu Weihnachten und Neujahr!

Wir haben hier noch viele Klischees und Bilder liegen, die wir nach und nach, sofern sie sich dafür eignen, veröffentlichen wollen. Deshalb bitten wir Sie, außer Geburtstagsfotos in nächster Zeit von Bildsendungen abzusehen. Wir möchten Ihnen

und uns ärgerliche Verzögerungen ersparen. Zu gegebener Zeit werden wir um „Nachschub“ bitten.

Wenn Sie Familien-Nachrichten einsenden, schreiben Sie bitte Namen und Wohnorte in **Druckbuchstaben**. Es ist mitunter

beim besten Willen nicht möglich, Eigennamen und Wohnorte fehlerfrei zu entziffern.

Ihre Johanna Dedig
und Hildegard Fulde

Limburg, im Januar 1967

Am 23. 1. 67 wird Frau Hedwig Teuber in 2849 Goldenstedt über Vechta i. Oldb. 81 Jahre alt.

Herr Bruno Drescher feiert am 26. 1. 1967 in Eystrup über Hoya seinen 76. Geburtstag.

Frau Frieda Fiebig wird am 27. 1. 1967 60 Jahre alt. Sie wohnt in Beckeln über Twistringen.

Frau Ida Blümel feiert am 30. 1. 1967 in 3353 Bad Gandersheim ihren 78. Geburtstag.

Herr Adolf Pelz wird am 31. 1. 1967 75 Jahre alt. Er lebt in Borstel über Bad Oldeslohe.

Frau Hedwig Peter in Pesch, Bezirk Aachen, wird am 5. 2. 1967 76 Jahre alt.

Herr Hermann Haude vollendet am 12. 2. 1967 in Soland/Spree sein 79. Lebensjahr.

Gröditzberg

Am 5. 1. 67 feiert Frau Anna Weiser, Ehefrau des verstorbenen Schuhmachers Gustav Weiser, ihren 78. Geburtstag. Sie wohnt jetzt bei ihrem Sohn Walter mit Familie in 3151 Wehnsen 38, Kreis Peine.

Hockenau

Herr Fritz Schröter in 8019 Dresden A 19, Reinikenstr. 1, wird am 10. 1. 67 60 Jahre alt.

Frau Else Neumann geb. Scholz in Riesa/Elbe, Großhainerstr. 37, wird am 11. 1. 1967 60 Jahre alt.

Herr Artur Heidrich in 4049 Vanikum bei Rommeskirchen, Kreis Grevenbroich, Bez. Düsseldorf, wird am 13. 1. 67 65 Jahre alt.

Frau Helene Maiwald, in X 523 Sömmerda/Thür. (Neue Zeit), Str. d. Einheit 70, wird am 22. 1. 1967 60 Jahre alt.

Herr Oskar Schoecher, Lehrer i. R., in 6748 Bergzabern/Pfalz, Steinfelder Str. 18, wird am 19. 2. 1967 75 Jahre alt.

Hohenliebenthal

Am 4. 2. 1967 feiert Frau Emma Friemelt geb. Bergs ihren 89. Geburtstag in Barbis. Leider ist die Uroma schon lange krank, sie wird von ihrer Tochter Alma liebevoll gepflegt.

Am 5. 2. 1967 feiert Frau Emilie Zobel geb. Rasper bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag in Altenwalde, Rosenweg 1.

76 Jahre alt wird am 20. 1. 1967 Frau Klara Wiener in 4800 Bielefeld, August-Bebel-Str. 174.

Ihren 80. Geburtstag feiert am 17. 2. 1967 Frau Auguste Schubert in 4800 Bielefeld, Elbinger Str. 7.

Johnsdorf

Am 7. 11. 66 wurde Frau Selma Winkler geb. Ruffer in Erkenschwick, Kreis Recklinghausen, 70 Jahre alt.

Frau Ida Ruffer geb. Tschentscher, jetzt in Beckdorf, Krs. Stade, wohnend, wurde am 25. 12. 1966 — 70 Jahre alt.

Kauffung

Herr Bruno Anders, Gemeindegldg. 9, am 12. 2. 1967 — 76 Jahre alt — in Magdeburg, Altsalbkke 83.

Herr Alfred Blase, Poststr. 4, am 2. 2. 1967 — 76 Jahre alt — in Weidenau/Sieg, Kaufmann-Weg 9.

Herr Richard Evler, Hauptstr. 256, am 24. 2. 1967 — 76 Jahre alt — in Moers-Meerbeck, Bismarckstr. 98.

Herr Friedrich Fitzner, Randsdlg. 16, am 20. 2. 1967 — 70 Jahre alt — in Brilon-Wald, Am Derker Stein 5.

Herr Robert Friebe, Kirchweg 9, am 27. 2. 1967 — 65 Jahre alt — in Sachsenburg 64 über Frankenberg/Sa.

Herr Hermann Groer, Hauptstr. 4, am 28. 2. 1967 — 86 Jahre alt — in Kreuztal/Siegen, Kaiserstr. 8.

Frau Ida Knoblich geb. Walter, Hptstraße 109, am 13. 2. 1967 — 76 Jahre alt — in Bielefeld, Am Alten Dreisch 21.

Frau Frieda Kottwitz geb. Süßmilch, Hauptstr. 53, am 18. 2. 1967 — 85 Jahre alt — in Melsungen, Lindenbergstr. 31.

Frau Anna Leppin, Hauptstr. 14, am 27. 2. 1967 — 89 Jahre alt — in Frankfurt/Main, Unter den Eschen 7.

Frau Rosina Langer geb. Kruppa, Hauptstr. 126, am 25. 2. 1967 — 85 Jahre alt — in Röslau-Wunsiedel, Bahnhofstr. 86.

Herr Robert Neumann, Seiffen 5, am 26. 2. 1967 — 79 Jahre alt — in Passau, Breslauer Str. 44.

Herr Paul Plagwitz, Werkhaus Siegert 149, am 15. 2. 1967 — 70 Jahre alt — in Nienburg/Weser, Umlandstr. 24.

Frau Selma Reimann geb. Hilscher, Hauptstr. 100, am 20. 2. 1967 — 60 Jahre alt — in Streufdorf Nr. 120, Krs. Hildburghausen.

Herr Hermann Überall, Dreihäuser 7, am 26. 2. 1967 — 70 Jahre alt — in X 3703 Elbingerode/Harz, Bruchstr. 21.

Herr Josef Ulke, Am Bahnhof Niederkauffung 1, am 12. 2. 67 — 50 Jahre alt — in Lübeck, Wendische Str. 39.

Herr Robert Walprecht, Hauptstr. 160, am 28. 2. 1967 — 75 Jahre alt — in Osterode/Harz, Petershütter Allee 48.

Frau Ida Weimann geb. Arndt, Hauptstr. 119, am 26. 2. 1967 — 82 Jahre alt — in Görnitz, Luisenstr. 20/111.

Frau Ida Zobel geb. Püschel, Niedergut 3, am 21. 2. 1967 — 75 Jahre alt — in Glauchau/Sa., Sonnenstr. 15.

Frau Pauline Zegula geb. Gabriel, Gemeindegldg. 3, am 14. 2. 1967 — 85 Jahre alt — in X 6316 Stützerbach bei Ilmenau, Bergstraße 6.

Kaiserswaldau

Frau Frieda Beyer wird am 7. 2. 1967 in 2419 Berkenthin, Oldesloer Straße 28, 75 Jahre alt.

Frau Klara Hilger geb. Herrmann in Seitschen bei Bautzen, kann am 6. 2. 1967 ihren 78. Geburtstag mit ihrem Zwillingbruder, Herrn Fritz Herrmann, der in 5892 Meinerzhagen/Westfalen, Auf der Leye 28 wohnt, feiern.

Am 9. 2. 67 wird Herr Emil Freudenberg in Altenburg/Thür., Springastr. 13, 83 Jahre alt. Leider ist er sehr krank.

Der Elektriker Herr Paul Hilger in Seitschen bei Bautzen wird am 10. 2. 1967 78 Jahre alt.

Am 19. 2. 1967 wird Frau Helene Seibt 83 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrem Sohn Alfred Seibt in 5000 Köln-Deutz, Stegerwaldstraße 22.

Kleinhelmsdorf

Am 28. 12. 1966 vollendete Frau Pauline Wittwer geb. Liettich, seit 1946 in Basbeck wohnend, ihren 90. Geburtstag. Sie erlebte diesen Ehrentag in geistiger Rüstigkeit. Die Jubilarin wohnt in 2170 Basbeck, Schlesierweg.

Sein 84. Lebensjahr vollendet am 27. 1. 1967 Herr Franz Handschuh in 7920 Heidenheim/Brenz, Virchowstr. 17.

Ludwigsdorf

Am 22. 1. 1967 wird der Landwirt Herr Ernst Görnitz in Gudendorf über Cuxhaven, 60 Jahre alt.

79 Jahre alt wird am 29. 1. 1967 Herr Martin Weiß in Brühl bei Mannheim, Breslauer Str. 14.

Michelsdorfer Vorwerke

Am 12. 1. 67 wurde Herr Ernst Stanke 79 Jahre alt. Leider ist seine Gesundheit seit seinem Herzanfall am 3. 12. 1966 nicht mehr die beste, während er vorher für sein Alter äußerst rüstig war. Er wohnt in 2347 Süderbrarup, Osterkoppel 3. Den Geburtstag verlebte er im Kreise seiner zwei in Hamburg lebenden Töchter und Enkelkinder. Sein Sohn lebt in Wicheta, Kansas.

Neudorf a. Grdtzbg.

Am 17. 1. 1967 wird der Gutspächter vom Freigut Lindenhof, Herr Ernst Hein, 77 Jahre alt. Mit seinen großen Erfahrungen in der Landwirtschaft konnte er vielen Berufskollegen in Sachen Lastenausgleich mit gutem Rat beistehen. Seine Ehefrau Frieda geb. Arnold feiert am 3. 2. 1967 ihren 70. Geburtstag.

Ihren 78. Geburtstag feierte am 5. 1. 1967 Frau Selma Möschter geb. Koch in 4051 Breyell, Haagstr. 1.

Neukirch/Katzbach

Der Fleischbeschauer Bruno Hänsch feiert im Januar sein 40jähriges Dienstjubiläum. Er ist trotz seiner 70 Jahre heute noch tätig. Im Januar 1927 beschaute er bei Bauer Willi Weinhold sein erstes Schwein. Nach dem Ableben seines Schwiegervaters Wilhelm Schröter übernahm er dessen Amt und den Bezirk Neukirch, Hundorf, Hermannswaldau, Rosenau und Taschenhof. In der neuen Heimat Rennewitz, Kreis Bitterfeld, übte Herr Hänsch sein Amt als Fleischbeschauer weiter aus, er mußte aber in Halle nochmals eine Prüfung ablegen. Schon Wochen vorher, bevor nun sein Schwein geschlachtet wird, sagt er: „August, wir schlachten wie zu Hause nach schlesischer Art, vergiß die Blut- und Leberwurst nicht!“ Wir kommen oft zusammen und erzählen von der Heimat, wie wir zusammen gearbeitet haben, Hänsch als Fleischbeschauer, Aug. Beer als Hauschlachter.

August Beer
Ihren 75. Geburtstag feierte am 8. 1. 1967 Frau Emma Weigelt geb. Klose in 4836 Heyebrock, Finkenhof 4.

Prausnitz

Am 8. 2. 1967 feiert unser lieber Heimatfreund Herr August Seifert in guter Gesundheit den 84. Geburtstag. Herr Seifert war Jahrzehnte Gemeindebeamter.

Nach der Vertreibung vertrat Herr Seifert als erster Vertrauensmann unsere Gemeinde. In jedem Amt war er gewissenhaft, und noch heute im hohen Alter kann er infolge seines guten Gedächtnisses eidesstattliche Erklärungen abgeben über jedes Grundstück. Wir danken unserem lieben Freund für alle Arbeit als Beamter und in Angelegenheiten des Lastenausgleichs. Er wohnt mit seiner Gattin Dorageb. Rose in 3200 Hildesheim, Friesenstr. 3.

Probsthain

Frau Emma Stach in 3380 Goslar, Adolf-Ebert-Str. 4, vollendet am 29. 1. 67 ihr 77. Lebensjahr.

Der Fleischermeister Herr Fritz Häusler in 5828 Enepehal-Milspe, Fuhrstr. 55, Westf., feiert am 30. 1. 1967 seinen 60. Geburtstag.

Frau Ida Bialy in 2175 Cadenberge, Sandweg 8, Ndr.-Elbe, vollendet am 3. 2. 1967 ihr 79. Lebensjahr.

Frau Selma Mende in 3071 Lemke 101 über Nienburg/Weser, vollendet am 3. 2. 1967 ihr 75. Lebensjahr.

Der fr. Maurer und Hausbesitzer Herr Wilhelm Krause in X 4401 Schlaitz, Freiheitstr. 19, Kreis Bitterfeld, vollendet am 3. 2. 1967 sein 85. Lebensjahr.

Der fr. Landwirt und Rentner Herr Artur Gruhn in 8301 Hattenhof 36, Post Wermersheim über Treuchtlingen, feiert am 8. 2. 1967 seinen 75. Geburtstag.

Der fr. Landw. Herr Wilhelm Stumpe in 4540 Lengerich-Antrup 107, Westfalen, vollendet am 20. 2. 67 sein 87. Lebensjahr.

Reichwaldau

Am 21. 1. 1967 feiert Herr Hermann Köbe in 3071 Leese, Kreis Nienburg/Weser seinen 86. Geburtstag.

Am 7. 2. 1967 wird Herr Heinrich Nixdorf in 3071 Holtorf-Nienburg, Hamburger Str. 476, 81 Jahre alt.

Am 13. 2. 1967 feiert der wohl älteste Einwohner unserer Gemeinde, Herr Hermann Jobel, Nr. 48, in Altenwalde über Cuxhaven, Seeburg 2, seinen 92. Geburtstag. Der Jubilar ist körperlich und geistig noch sehr rege.

Reisicht

Frau Hedel Burghardt geb. Wolf, Nr. 13, wohnhaft in 4650 Gelsenkirchen, Rudolfstr. 4, feiert am 17. 1. 1967 ihren 65. Geburtstag.

Frau Magda Scholz, Ehefrau Rottenführer Willi Scholz, wohnh. in X 427 Hetstedt/Südharz, Schillerstr. 4, feiert am 5. 2. 1967 ihren 65. Geburtstag.

Herr Robert Sandmann, Bb.-Ob.-Rottenmeister a. D., verw., wohnhaft bei seiner Tochter in 7500 Karlsruhe, Heilbronner Str. 36, feiert am 6. 2. 1967 seinen 76. Geburtstag.

Herr Karl Steer, Gutsstellmacher, verh., wohnhaft in X 1822 Brück, Mark Brandenburg, Str. des Friedens 117, feiert am 8. 2. 1967 seinen 60. Geburtstag.

Frau Emma Jänsch, Rentnerin, verw., wohnhaft in X 402 Halle/Saale, Altersheim Beesener Straße 14-16, feiert am 9. 2. 1967 ihren 82. Geburtstag.

Herr Otto Schiller, Bb.-Pensionär, wohnhaft in 3250 Hameln, Auf dem Lerchenanger 38, feiert am 17. 2. 1967 seinen 65. Geburtstag.

Frau Martha Tschöcke, verw., wohnhaft in Gotha (SBZ), Ülleberstr. 41, feiert am 17. 2. 1967 ihren 65. Geburtstag.

Röchlitz

Am 8. 1. 1967 wurde Herr Richard Willenberg 85 Jahre alt. Er verbringt seinen Lebensabend bei den Kindern und Enkeln in 2849 Langförden bei Vechta i. O.

Röversdorf

Am 13. 2. 67 feiert Frau Selma Krause ihren 81. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder in Franzenburg bei Cuxhaven.

Am 15. 2. feiert Herr Richard Krause seinen 70. Geburtstag in Braubach/Rhein.

Ihren 87. Geburtstag feiert am 28. 1. 1967 Frau Emma Heptner in 4800 Bielefeld, Herforder Str. 66.

Schellendorf

Am 21. 1. 1967 feiert Herr Karl Wirth in 7203 Fridingen, Donau, Panoramastr. 5, seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit.

Schönwaldau

82 Jahre alt wird am 3. 2. 1967 Frau Hulda Bittner in 4800 Bielefeld, Hohenzollernstr. 6.

Steinberg

Am 29. 1. 67 feiert Frau Herta Binner ihren 65. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Siegfriedstr. 54.

Ihren 75. Geburtstag feiert am 6. 2. 1967 Frau Martha Börner. Ihr Ehemann Oswald Börner kann am 8. 2. seinen 80. Geburtstag feiern. Sie wohnen in 4800 Bielefeld, Starenweg 19 d.

Ihr 83. Lebensjahr vollendet am 17. 2. 67 Frau Ernestine Hielscher in 4800 Bielefeld, Mittelstr. 63.

Tiefhartmannsdorf

Frau Lina Geisler ge. Kunze (Stift), heute in 4800 Bielefeld, Bleichstraße 151 wohnend, wurde am 10. 1. 67 60 Jahre alt.

Der fr. Landwirt und Schwerkriegsbeschädigte Herr Emil Monse ist am 7. 1. 67 in 3420 Herzberg/Harz, Drosselstraße 6, 80 Jahre alt geworden. Seine Ehefrau Berta Monse wurde am 29. 12. 1966 75 Jahre.

Ulbersdorf

Frau Berta Hahnelt, verw. Friedrich geb. Lehnert wird am 5. 2. 1967 83 Jahre alt. Die Jubilarin wohnt in 4750 Unna-Königsborn, Heinrichstr. 2.

Wittgendorf

79 Jahre alt wurde der Bauer Herr Hermann Helbig in Wiescherhöfen über Hamm, Schröderstr. 13.

Woitsdorf

Frau Martha Hindemith geb. Krug feiert am 3. 2. 1967 in X 7541 Zerkwitz, Kleedener Str. 2, Post Calau, Spreewald, ihren Geburtstag.

Wolfsdorf

Ihren 75. Geburtstag feiert am 5. 2. 1967 Frau Emma Reiner in 4800 Bielefeld, Hellweg 227 a.

Ohne Ortsangabe

Herr Richard Hoffmann in Hamburg 26, von-Heß-Weg 3, wurde am 25. 12. 1966 75 Jahre alt.

Berichtigung: Frau Frieda Wilhelm geb. Hornig wurde am 15. 1. 1967 60 Jahre alt und nicht am 15. 11. 1966. Sie wohnt in Bielefeld, Dornberger Str. 215 b.

Dezember 1966:

Es muß heißen: Herr Paul Menzel, nicht Mengel.

Bielau: Frau Else Börner lebte in Bielau, nicht in Bischdorf. Sie lebt jetzt in Nürnberg, Fürrenthweg 7.

Unsere Toten

Goldberg

Herr Ernst Pfeiffer verstarb im 67. Lebensjahr in X 9394 Eppendorf/Sachsen, Leubsdorfer Str. 29, im Oktober 1966.

Am 15. 11. 1966 verschied im Alter von 60 Jahre in 8832 Weißenburg/Bay., Nürnberger Str. 51, Frau Alice Margott geb. Somnitz.

Haynau

Am 20. 12. 1966 verschied Frau Charlotte Quakulinski geb. Brendel im Alter von 68 Jahren in Lüdenscheid, Frie-

senstr. 1. Frau Quakulinski ist eine Tochter des Glasermeisters Ernst Brendel, später Bettenhaus. Ihr Gatte Hans Quakulinski war Drogist und Magazinverwalter in der Papierfabrik Haynau. Er wurde 1945 noch zum Volkssturm eingezogen und war dann vermißt. Erst 1957 erhielt Frau Quakulinski die Nachricht, daß ihr Gatte gefallen war und in der Festung Breslau beigesetzt wurde. Ihre Kinder und Geschwister leben in Lüdenscheid.

Schönau

Am 23. 12. 1966 ist Herr Kaufmann Fritz Puppe, Ehemann der Frau Margarete Puppe geb. Fritsch im fast vollendeten 73. Lebensjahr in X 34 Zerbst, Albertstr. 24, verstorben.

Alt Schönau

Am 16. 12. 1966 verstarb Fräulein Ida Hauptfleisch im Alter von 49 Jahren im Altersheim Heimatfrieden, Ihlienworth.

Frau Martha Mehwald geb. Hentschel verstarb im Alter von 77 Jahren in Chreußen, Oberfranken, am 28. 12. 1966.

Falkenhain

Frau Agnes Witolla verstarb am 8. 10. 66 im Alter von 75 Jahren in Abbensen.

Frau Margarete Hiller geb. Tschentscher verstarb am 19. 10. 1966 im Alter von 68 Jahren in Pöhlde.

Am 26. 11. 1966 verstarb in Westersode Herr Hermann Ansoerge im Alter von 76 Jahren.

Georgenthal

Frau Marta Johnson ist verstorben.

Giersdorf

1964 verstarb Frau Klara Bathel in Lich, Oberhessen.

Im Oktober verstarb Frau Agnes Bartsch im Alter von 84 Jahren in Ilten bei Hannover.

Frau Alma Schimpke verstarb im Alter von 69 Jahren in Eystrup/Hoya.

Haasel

Am 6. 12. 1966 verstarb nach schwerer Krankheit, zwei Tage nach seinem 74. Geburtstag, Herr Otto Lissel, wohnhaft in Scheiderhöhe über Siegburg.

Hockenu

Der Schornsteinfeger W. Vater, zuletzt „Reinigung von Feuerstätten — Staubfreie Ofenreinigung“ in 3352 Einbeck, Marktstr. 24, ist tödlich verunglückt, er ist bei einer Kesselreinigung mit der Starkstromleitung in Berührung gekommen.

Neukirch/Katzbach

Am 15. 12. 1966 verstarb der fr. Eisenbahner Herr Wilhelm Blümel im Alter von 79 Jahren in Bitterfeld, Karl-Liebnecht-Str. 29. Er folgte seiner lieben Frau nach 6 Monaten in die Ewigkeit.

Pilgramsdorf

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 4. 10. 1966 Herr Richard Maier im Alter von 75 Jahren. Er wurde in 8301 Attenhausen beigesetzt.

Reisicht

Am 24. Nov. 1966 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit der Rb.-Zugführer Herr Walter Ortelbach, Lutherstadt, Wittenberg, Straße des Friedens 49 a, im 46. Lebensjahr.

Ohne Ortsangabe

Am 17. 12. 1966 verstarb Herr Alfred Fischer in Bielefeld, Luisenstr. 12 a, im Alter von 59 Jahren.

An den Folgen eines Verkehrsunfalles verstarb am 21. 12. 66 Herr Ewald Speer im Alter von 68 Jahren. Er wohnte in Bielefeld, Berta-v.-Suttner-Str. 6.

Herr Hermann Ansoerge verstarb im 76. Lebensjahr in 2173 Westersode, Stievenstieg 10.

Berichtigungen

Es muß heißen: Herr Hugo Winter, Elektriker, früher Goldberg, verstarb im Alter von 74 Jahren in 8770 Lohr a. M., Rathausgasse 1.

Uns wurde mitgeteilt, daß Herr Wilhelm Jenausch, früher Probsthain, bereits vor 3 oder 4 Jahren verstorben ist.

In der Ausgabe vom 15. 12. 1966 muß es heißen: Herr Felix Stein und nicht Friedrich Stein (Haynau).

Fertige Betten u. Kopfkissen
 Inletto, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Stop-Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut
 Gegr. 1882, Stammhaus Deschonitz/Neuorn

jetzt: **8492 Furth i. Wald**
 Marienstraße 23
ausführl. Angebot u. Muster kostenlos

Pfingsten in Rom

St.-Hedwigs-Jubiläumswallfahrt
Pilgerfahrt schlesischer Katholiken
Luzern — Rom — Viterbo — Sachselt
(Flüeli)

11. bis 21. Mai 1967

Die große Zustimmung, die unsere bisherigen Romwallfahrten schlesischer Katholiken fanden, ist uns Anlaß, die katholischen Schlesier — Jugend und Erwachsene — wiederum zu einer

Pilgerfahrt nach Rom

einzuladen (Sonderzug ohne Nachtfahrt). Diesmal ist es eine St.-Hedwig-Jubiläumswallfahrt. Vor 700 Jahren wurde unsere Patronin Schlesiens heiliggesprochen.

Wir besuchen in der Ewigen Stadt die Gräber der Apostel und Märtyrer und erbitten für unsere Familien den Segen des Heiligen Vaters.

Die Hinfahrt geht von Köln über Basel, Luzern (Übernachtung) Mailand zur Ewigen Stadt. In Rom (Viterbo) ist ein Aufenthalt von 6 Tagen vorgesehen mit Wallfahrten zu den Hauptkirchen St. Peter, St. Johann im Lateran, St. Paul vor den Mauern Roms, Santa Maria Maggiore, San Lorenzo, Santa Croce und den Katakomben — Papstaudienz. Von Rom aus wird außerdem mit eigenen Autobussen eine Pilgerfahrt nach Viterbo, dem Ort der Heiligsprechung Hedwigs (26. 3. 1267) unternommen, wo wir eine besondere Jubiläumsfeier halten.

Die Rückfahrt führt uns nach Sachselt (bei Luzern — Schweiz) zum Grabe des hl. Bruder Klaus von der Flüe (20. und 21. Mai).

Wir bitten unsere Landsleute, sich schon heute die Zeit vom 11. bis 21. Mai 1967 für ihre Urlaubspläne vorzumerken und für die Teilnahme an dieser Wallfahrt zu sparen und zu werben. Die

Fahrt erfolgt mit einem Sonderzug und kostet ab Köln 498,— DM.

Die Leitung der Pilgerfahrt hat Prälat Direktor Franz Ziegler, Hildesheim. Die technische Durchführung liegt in der Hand des Reisebüros Dr. Tigges-Fahrten in Wuppertal-Elberfeld.

Prospekte mit Programm und Teilnahmebedingungen können bei der

Hauptstelle des Heimatwerkes

schlesischer Katholiken

5000 Köln, Georgstraße 20

angefordert werden.

Heimatwerk schlesischer Katholiken

Prof. Dr. Georg Smolka, Präsident

Clemens Riedel MdB, stellv. Präsident

Der Sprecher

der heimatvertriebenen Priester

aus der Erzdiözese Breslau

in der Bundesrepublik Deutschland

Apost. Protonotar

Statt besonderer Anzeige

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb heute, im Alter von 63 Jahren, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marta Kleinert

geb. Kiesling

In stiller Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen

Walter Kleinert
Ursula Kleinert geb. Knöpke

5003 Wülfrath, den 16. Dezember 1966

Lindenstraße 4

früher Kauffung/Katzbach, Randsiedlung 7

Es ist so schön, mal nichts zu tun,
und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Zum Winterurlaub nach Buching!

Besuchen Sie Restaurant-Pension

„GEISELSTEIN“, 8959 Buching bei Füssen

Telefon 0 83 68/2 60; früher Spindelmühle/Riesengebirge

Moderne Skiliftanlage direkt beim Haus. Bequem mit Auto u. Omnibus zu erreichen. Annahme von Reisegesellschaften.

Unser diesjähriges Kalender-Angebot

Meine liebe Heimat Du — 1967

Ein Lesekalender aus der engsten Heimat — dem Riesengebirge — mit vielen Bildern DM 3,80

Unsere Riesengebirgsheimat — 1967

Ein Postkartenkalender mit 13 guten, abtrennbaren Aufnahmen DM 3,80

Schlesischer Kalender 1967

Abreißkalender mit 24 Bildpostkarten und Textbeiträgen — Herausgeber Dr. Hupka, DIN A 5 DM 4,40

Zu beziehen durch:

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

BETTFEDERN

Wie früher
auf. schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschliffen DM 12,— usw.
1 Pfd. ungeschliffen DM 5,50 u. 6,90 usw.
1 Pfd. fedr. Daunend. DM 23,— usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, nach heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

68 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf).

Grüne Nervensalbe

3 x Grün

nach altem schlesischem Rezept, hat sich seit Jahren bestens bewährt bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

Schachtel zu 100 g 4,55 DM

Schachtel zu 250 g 7,— DM

zuzüglich Porto

Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.

Wilhelm Möller
früher Haynau/Schles.
Stadt-Apotheke

Kauft bei unseren Inserenten!

Das Neueste vom Plattenteller

's ist Feierabend Das Hellberg-Duo

Feierabend-Duett — Junges Herz und graue Haare — Ich bin so gern daheim — Der Vogelbeerbaum — So wie das Mühlrad — Ja, die liebe gute alte Zeit — Schneewalzer — Sonne, Mond und Sterne — Riesengebirgers Heimatlied — Blumenlied — Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n — 's ist Feierabend DM 18,—

Im schönsten Wiesengrunde (Lieder der Heimat)

BASF-Chor

Das Wandern ist des Müllers Lust — Im schönsten Wiesengrunde — Mädele, laß dir was vergäbe — Das Lieben bringt groß' Freud — Nun leb' wohl, du kleine Gasse — Hab' oft im Kreise der Lieben — In einem kühlen Grunde — Der Jäger aus Kurpfalz — Im Krug zum grünen Kranze — Am Brunnen vor dem Tore — Im Maien — Annchen von Tharau — Wohin mit der Freud' — Ach, wie ist's möglich dann — Die Nacht DM 18,—

Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde

Aus deutschem Liedergut

Im Krug zum grünen Kranze — Horch, was kommt von draußen 'rein — Wie lieblich schallt durch Busch und Wald — Warnung — Rose weiß, Rose rot — Ich geh durch einen grasgrünen Wald — Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde — Wenn ich einmal der Herrgott wär — Untreue — Die Loreley — Z' Lauterbach hab i mein Strumpf verlor'n — Heimliche Liebe — Der Gutzauch — Wenn ich ein Vöglein wäre — Treue Liebe — Alle Tage ist kein Sonntag — Köth — Hoppe — Prey — Frick — Matzerath — Bielefelder Kinderchor — Günther-Arndt-Chor — Berliner Symphoniker — Sinfonie-Orchester Graunke — Mattes — Müller-Lampertz — Eisbrenner DM 18,—

Die Schaumburger Märchensänger

Das schönste Wunschkonzert mit dem weltberühmten Kinderchor

Der fröhliche Wanderer — Jetzt gang i ans Brünnele — Kommt ein Vöglein geflogen — Wo de Nordseewellen trekken an den Strand — Der Kiebitz — Am Brunnen vor dem Tore — Es waren zwei Königskinder — Suse, liebe Suse — Heimliche Liebe — Vespersang — Abendsegens aus „Hänsel und Gretel“, Humperdinck — Guten Abend, gut' Nacht — Abendlied — Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein DM 18,—

Stereo und Mono abspielbar, sofort lieferbar

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Unser lieber Vater und Opa

Richard Hoffmann

in 2000 Hamburg 26, von-Heß-Weg 3

wurde am 25. Dezember 1966 — 75 Jahre alt.

Es gratulieren von ganzem Herzen

die Kinder und Enkelkinder

Zahlreiche Grüße u. Glückwünsche erfreuten mich zu meinem 85. Geburtstag. Allen Heimatfreunden herzlichen Dank!

Else Börner

8500 Nürnberg,
Fürreuthweg 7

Für die Glückwünsche anlässlich meines 75. Geburtstages sage ich allen Heimatfreunden herzlichen Dank.

Carl Bartsch

8801 Dombühl
früher Harpersdorf
Kreis Goldberg

Werbt
neue Bezieher
für unsere
Heimatzeitung!

30 Jahre zufriedene Kunden...
Tausende von Anerkennungs-schreiben beweisen, daß unsere Kunden mit den

Oberbetten

nach schlesischer Art mit handgeschliffenen sowie ungeschliffenen Federn bisher immer zufrieden waren. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Muster und Preisliste von dem Spezialgeschäft

BETTEN-SKODA
427 Dorsten

Früher Waldenburg/Schlesien
Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

STATT KARTEN!



Dein Erlöser ist der Heilige Israels.
Jesaja 41, 14

Nach langem, schwerem Leiden nahm Gott der Herr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Charlotte Quakulinski

geb. Brendel

im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Heinz Quakulinski und Frau Christel

geb. Roß

Ernst-Lothar Hartmann und Frau Christina

geb. Quakulinski

Familie Hans Brendel

Familie Walter Brendel

Elke, Rainer und Peter als Enkelkinder

und Anverwandte

Lüdenscheid, Friesenstraße 1, Brügge und Düsseldorf,
den 20. Dezember 1966

früher Haynau, Domplatz 6

Die Trauerandacht und Beisetzung fand am Donnerstag,
dem 22. Dezember 1966, auf dem ev. Friedhof in Lüdenscheid statt.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzinfarkt mein lieber, guter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Opa, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Siegfried Tschentscher

im Alter von 64 Jahren.

In stiller Trauer

**Gertrud Tschentscher geb. Foerster
und Familie**

3112 Ebstorf, Fünfdiemenl. 7, den 9. Dezember 1966
früher Hermannswaldau, Kreis Goldberg

Die Beerdigung fand am 13. Dezember 1966 statt.



Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief gestern abend 23.00 Uhr, fern der lieben Heimat, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater

Landwirt

Otto Krause

plötzlich und unerwartet im Alter von 72 Jahren. Sein ausgeprägt gütiges Wesen, das ihn im Leben mit uns verband, bleibt uns in lieber Erinnerung weit über den Tod hinaus.

In tiefer Trauer

Alma Krause geb. Exner

Walter Krause und Frau Elli

geb. Hertwig

mit Tochter Gudrun

Konrad Krause und Frau Angelika

geb. Elsner

mit Töchtern Susanne und Birgitt

St. Arnold bei Rheine, den 12. Dezember 1966

Paul-Keller-Straße 21

früher Kauffung, Hauptstraße 242



Für uns noch unfaßbar rief Gott nach kurzer Krankheit, fern seiner lieben Heimat, am 26. November 1966, meinen innigstgeliebten, herzensguten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Ansorge

im 76. Lebensjahr zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer

Margarete Ansorge geb. Pfeiffer

Charlotte Kröncke

Friedrich Kröncke

2173 Westersode, Stüvenstieg 10



Fern der geliebten Heimat entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Pfeiffer

im 67. Lebensjahr.

In stiller Trauer

Anna Pfeiffer

und Kinder

X 9394 Eppendorf/Sachsen, Leubsdorfer Str. 29
im Oktober 1966

früher Goldberg in Schlesien

Statt besonderer Anzeige



Ausgelitten hab' ich nun,
bin am frohen Ziele,
von den Leiden auszuruhen,
die ich nicht mehr fühle.

Nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge für uns erlöste der Herr von seinem schweren Leiden meinen lieben Mann, meinen guten Vater, Schwiegervater, meinen herzensguten Opa

Alfred Fischer

im Alter von 59 Jahren.

In stiller Trauer

Elisabeth Fischer geb. Seifert

Gerhard Reichelt und Frau Christa

geb. Fischer

Walburga als Enkelkind

Bielefeld, Luisenstraße 12a, den 17. Dezember 1966

früher Röversdorf, Kreis Goldberg (Schlesien)

Landkarten der Heimat

Schlesien-Karte, sechsfarbig, Großformat 1 : 300 000 6,70 DM

Niederschlesien/Riesengebirge, 60x85 cm, vierfarb 2,60 DM

Goldberger Kreiskarte, zweifarbig, 38x60 cm 2,10 DM

Meßtischblätter

von allen Orten des Kreises Goldberg vorrätig

Stück 2,— DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105